



Initiative *Pro*  
Recyclingpapier

# Recyclingpapier-Report 2025

**Bilanz zum 25-jährigen  
Jubiläum der Initiative  
Pro Recyclingpapier**





# Inhalt

|                                                                           |    |
|---------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>Vorwort:</b> Marc Gebauer, Sprecher der Initiative Pro Recyclingpapier | 5  |
| <b>Grußwort:</b> Carsten Schneider, Bundesumweltminister                  | 6  |
| <b>Grußwort:</b> Prof. Dr. Dirk Messner, Präsident des Umweltbundesamtes  | 7  |
| <b>25 Jahre IPR</b>                                                       | 8  |
| Rückblick: Meilensteine der IPR                                           | 10 |
| <b>Interview:</b> Franz Winterer, erster Sprecher der IPR                 | 12 |
| Die IPR heute: eine starke Wirtschaftsallianz für nachhaltiges Handeln    | 13 |
| <b>Papier bleibt</b>                                                      | 14 |
| Papier(los?) Relevanz in Zeiten digitaler Medien                          | 16 |
| Papier im Wandel: Daten zum Papierverbrauch                               | 18 |
| Immer im Kreis: Papierrecycling                                           | 19 |
| <b>Recyclingpapier wirkt</b>                                              | 20 |
| Labeldschungel: die bekanntesten Zeichen im Vergleich                     | 22 |
| Warum Recyclingpapier? Gute Gründe für den Blauen Engel                   | 24 |
| Faktencheck: 10 Mythen zu Recyclingpapier                                 | 26 |
| <b>Nachhaltige Papierbeschaffung in der Praxis</b>                        | 28 |
| Unternehmen: Paper Policy der Zukunft                                     | 30 |
| <b>Interview:</b> Lothar Hartmann, memo AG                                | 31 |
| 150 starke Stimmen pro Recyclingpapier                                    | 32 |
| <b>Best-Practice-Beispiel:</b> DHL Group                                  | 35 |
| Bund und Länder: Papierwende in Deutschland                               | 36 |
| <b>Interview:</b> Ilse Beneke & Kathrin Maier, KNB                        | 37 |
| Kommunen und Hochschulen: Vorreiter bei Recyclingpapier                   | 38 |
| <b>Best-Practice-Beispiel:</b> Stadt Freiburg                             | 39 |
| <b>Best-Practice-Beispiel:</b> Landkreis Schweinfurt                      | 40 |
| <b>Best-Practice-Beispiel:</b> FernUniversität in Hagen                   | 41 |
| <b>Fazit und Ausblick: Recyclingpapier als Zukunftsmodell</b>             | 42 |
| Quellen                                                                   | 44 |
| Bildnachweise                                                             | 45 |
| Impressum                                                                 | 46 |



# „Ein Vierteljahrhundert später blicken wir mit Stolz auf eine beeindruckende Entwicklung zurück“

**Marc Gebauer**

Sprecher der  
Initiative Pro Recyclingpapier



Vor 25 Jahren gründete sich die Initiative Pro Recyclingpapier (IPR) – mit dem Ziel, das Image und die Akzeptanz von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel zu fördern. Heute, ein Vierteljahrhundert später, blicken wir mit Stolz auf eine beeindruckende Entwicklung zurück:

Unser Mitgliederkreis ist von 12 auf 25 Unternehmen angewachsen. Mit gezielten Aktionen und Kampagnen ist es gelungen, Recyclingpapier als Symbol für zukunftsweisenden Klima- und Ressourcenschutz zu etablieren und eine stetig wachsende Zahl von Organisationen aus allen Sektoren bei der Umstellung auf Papier mit dem Blauen Engel zu begleiten.

Mit dem Recyclingpapier-Report 2025 legen wir nun zum zweiten Mal eine Bestandsaufnahme vor, die zeigt, wie sich die Nutzung von Recyclingpapier in Deutschland seit unserer Gründung entwickelt hat.

Der Report verdeutlicht: Papier bleibt relevant. Es ist ein Kulturgut, das sich im digitalen Zeitalter neu positioniert. Die Digitalisierung verändert die Kommunikation grundlegend und wirkt sich auch auf die Rolle von Papier aus. Wir werfen einen kritischen Blick auf den oft unterschätzten ökologischen Fußabdruck digitaler Medien und betonen die unbestreitbaren Vorteile von Papier als hochwertiges und beständiges Medium.

Nutzen wir also Papier – und das werden wir auch in Zukunft – dann sollte es die nachhaltigste Wahl sein: Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Die Entscheidung für Recyclingpapier ist eine einfache, aber wirksame Maßnahme. Jede Organisation, jede und jeder Einzelne kann sie sofort umsetzen – ein kleiner Schritt mit großer Wirkung für den Klima- und Ressourcenschutz.

Dieser Report gibt wertvolle Einblicke in die Fortschritte nachhaltiger Papierbeschaffung in der Praxis. Wir zeigen, wie Unternehmen und öffent-

liche Verwaltungen die Papierwende in Deutschland aktiv gestalten. Ausgewählte Best-Practice-Beispiele demonstrieren anschaulich, wie nachhaltiges Handeln im Alltag am konkreten Beispiel von Recyclingpapier funktioniert. Interviews mit führenden Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft ergänzen diese Perspektiven und geben tiefergehende Einblicke in Herausforderungen und Potenziale.

Unser Jubiläum nehmen wir zum Anlass, nicht nur zurückzublicken, sondern auch neue Impulse für die Zukunft zu setzen. Wir danken allen Mitgliedern, Partnern und Wegbegleitern der IPR sehr herzlich für ihr Engagement, das diese Erfolgsgeschichte erst möglich macht. Gemeinsam gestalten wir eine nachhaltige Zukunft, in der Recyclingpapier eine zentrale Rolle spielt.

**Marc Gebauer**

Sprecher der Initiative Pro Recyclingpapier

*„Mit dem Recyclingpapier-Report 2025 legen wir eine Bestandsaufnahme vor, die zeigt, wie sich die Nutzung von Recyclingpapier in Deutschland seit unserer Gründung entwickelt hat.“*



**Initiative Pro  
Recyclingpapier**



## „Die IPR hat sich als zentrale Kompetenzstelle für nachhaltige Papierbeschaffung etabliert“



**Carsten Schneider**

Bundesminister für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Als langjährige Partner haben die Initiative Pro Recyclingpapier (IPR) und das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) gemeinsam eine Menge erreicht. Die IPR hat vor allem dazu beigetragen, das Image und die Akzeptanz von Recyclingpapier zu fördern. Die Produktion von Recyclingpapier spart im Durchschnitt rund 80 Prozent Wasser und 70 Prozent Energie. Der Marktanteil von Büropapier mit dem Blauen Engel hat sich seit Beginn ihres Engagements kontinuierlich gesteigert.

Das Hauptprojekt Papieratlas ist ein Musterbeispiel für gelungene Kreislaufwirtschaft. Seit 2008 macht der Papieratlas die nachhaltige Papierbeschaffung in Kommunen und Hochschulen transparent, würdigt Best-Practice-Beispiele und motiviert andere zur Umstellung auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Jährlich neue Teilnehmer-

rekorde und kontinuierlich steigende Recyclingpapierquoten zeigen, dass dieser Ansatz trägt. Die IPR hat sich dabei als zentrale Kompetenzstelle für nachhaltige Papierbeschaffung etabliert und bietet umfassende Unterstützung an. Das ist ein Erfolgsprojekt für nachhaltiges Handeln und ich habe sehr gern die Schirmherrschaft für den Papieratlas übernommen.

Mit dem Projekt „CEOs bekennen Farbe“ will die Initiative den Klima- und Ressourcenschutz auch in der Wirtschaft steigern. Mehr als 150 Vorstandsvorsitzende, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer aus verschiedenen Branchen schildern, warum sie sich in ihren Unternehmen für Recyclingpapier entschieden haben und wel-

che Vorteile damit verbunden sind. Von Jahr zu Jahr schließen sich weitere Unternehmen an und stellen auf Recyclingpapier um.

Als Bundesregierung wollen wir den Ressourcenverbrauch insgesamt deutlich senken. Dort, wo Papier aber nach wie vor gebraucht wird, gilt: Der Anteil von Recyclingpapier soll weiter gesteigert werden. Das ist ein Ziel unserer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie. Als Bundesumweltministerium gehen wir mit gutem Beispiel voran und nutzen bereits zu 100 Prozent Recyclingpapier, das das Gütezeichen Blauer Engel trägt.

In diesem Jahr feiert die Initiative Pro Recyclingpapier ihr 25-jähriges Bestehen. Ich gratuliere Ihnen und bedanke mich bei Ihnen und Ihren Mitgliedsunternehmen als Vorreiter der Kreislaufwirtschaft in Deutschland. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit. Gemeinsam können wir die Zukunft nachhaltiger machen.

**Carsten Schneider**

Bundesminister für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit



**Bundesministerium  
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit**

*„Dort, wo Papier nach wie vor gebraucht wird, gilt: Der Anteil von Recyclingpapier soll weiter gesteigert werden. Das ist ein Ziel unserer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie.“*

# „Die Erfolge der IPR sind beeindruckend“

**Prof. Dr. Dirk Messner**

Präsident des Umweltbundesamtes

Als Präsident des Umweltbundesamtes macht es mich stolz, Ihnen den Recyclingpapier-Report 2025 vorzustellen. Als Gründungspartner begleitet das Umweltbundesamt die Initiative Pro Recyclingpapier (IPR) seit mehr als 25 Jahren und unterstützt diese mit fachlichen Argumenten.

Die Erfolge der IPR sind beeindruckend: Im „Papieratlas“ dokumentieren immer mehr Städte, Landkreise und Hochschulen steigende Recyclingpapierquoten und übernehmen eine Vorbildfunktion für den Umwelt- und Klimaschutz. Über 400 Organisationen bei „Grüner beschaffen“ zeigen, dass nachhaltige Beschaffung längst gelebte Praxis ist.

Diese Arbeit bleibt wichtig, denn weiterhin besteht bei Büropapieren Steigerungspotential: Der Recyclingpapieranteil der in Deutschland verbrauchten Büropapiere liegt bei gerade einmal 18 Prozent. Dabei beweisen Papiere mit dem Blauen Engel seit langem, dass sich auch aus überwiegend unteren – qualitätsärmeren – und mittleren Altpapiersorten mit umweltverträglichen Verfahren hochwertige schadstoffarme Recyclingpapiere produzieren und damit Primärfasern substituieren lassen. Das ist gelebte Kreislaufwirtschaft.

Die aktuelle Ökobilanz des Umweltbundesamtes für grafische und Hygienepapiere bestätigt einmal mehr die ökologische Überlegenheit von Recyclingpapier: Im Vergleich zu Frischfaserpapier spart die Produktion von Recyclingpapier durchschnittlich 78 Prozent Wasser, 68 Prozent Energie und 15 Prozent CO<sub>2</sub>-Emissionen. Neu in der aktuellen Ökobilanz ist die Betrachtung qualitativer Aspekte wie Biodiversität, Landnutzungsänderung und Kohlenstoffspeicherung in Wäldern – auch hier schneidet Recyclingpapier klar besser ab und leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt und zum Klimaschutz.

Die Kriterien für das Umweltzeichen Blauer Engel werden regelmäßig aktualisiert und garantieren

höchste ökologische Standards. Der Blaue Engel ist ein verlässlicher Wegweiser für eine nachhaltige Papierbeschaffung.

Das Umweltbundesamt wird sich auch künftig gemeinsam mit der IPR dafür einsetzen, neue Zielgruppen zu erreichen und innovative Projekte zu initiieren. Denn nur gemeinsam können wir den Weg in eine Zukunft beschreiten, die klima- und ressourcenschonend ist und gleichzeitig eine hohe biologische Vielfalt aufweist.

Herzlichen Dank an alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter für Ihr Engagement und Ihre Vorbildfunktion!

**Prof. Dr. Dirk Messner**

Präsident des Umweltbundesamtes



*„Die aktuelle Ökobilanz des Umweltbundesamtes für grafische und Hygienepapiere bestätigt einmal mehr die ökologische Überlegenheit von Recyclingpapier.“*

**Umwelt  
Bundesamt**









The background of the entire page is a light gray surface covered with numerous small, irregularly shaped squares in various colors. The colors include shades of blue, teal, orange, red, pink, purple, brown, and gray, creating a vibrant, confetti-like pattern.

## 25 Jahre IPR

Seit einem Vierteljahrhundert fördert die IPR den Einsatz von Recyclingpapier in Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen. Mit Erfolg: Der Marktanteil von Blauer-Engel-zertifizierten Büropapieren in Deutschland hat sich von 7 auf 18 Prozent deutlich mehr als verdoppelt!

Wir blicken auf Meilensteine zurück und zeigen die Entwicklung der IPR zu einer starken Wirtschaftsallianz für nachhaltiges Handeln.

# Rückblick:

## Meilensteine der IPR

Zahlreiche Projekte und Kampagnen haben in den vergangenen 25 Jahren zum Erfolg der IPR beigetragen:

**2000**

Die ersten „Ökobilanzen für graphische Papiere“ des Umweltbundesamtes legen den **Grundstein für die IPR**: 12 Unternehmen starten die Wirtschaftsallianz. Gemeinsam mit den Gründungspartnern UBA und NABU setzt sich die IPR in einer „5-Punkte-Erklärung“ für Recyclingpapier mit dem Blauen Engel ein.

**2004**

Mit dem „**Zukunftspreis Nachhaltigkeit**“ für Kommunen sensibilisiert die Initiative für die Nutzung von Recyclingpapier.

**2002**

Vorurteile ausräumen: Xerox bestätigt per Zertifikat die Qualität von Blauer-Engel-Papieren und versieht im Rahmen der ersten IPR-Kampagne alle Geräte mit dem Label „**use recycled paper – it works perfectly**“.

**2005**

Eine TNS emnid-**Umfrage** im Auftrag der IPR belegt: Menschen bewerten zwei auf Recycling- bzw. Frischfaserpapier gedruckte Magazin-Ausgaben – insbesondere hinsichtlich der Papierqualität – als gleich gut.

**2006**

Das Bundesumweltministerium, das UBA, die Jury Umweltzeichen, FSC Deutschland und die IPR bekennen sich in einer gemeinsamen **öffentlichen Erklärung** zum Blauen Engel als anspruchsvollstem Umweltzeichen für Papier.

**2010**

Die **Studie** „Zukunftstrends: Recyclingpapier und ökologische Nachhaltigkeit“ von A.T. Kearney zeigt: Unternehmen wollen im Zuge ihrer Nachhaltigkeitsstrategien verstärkt Recyclingpapier nutzen.

**2008**

Gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium und dem DST startet die IPR den **Papieratlas**. Er würdigt Vorreiter im Einsatz von Recyclingpapier – zunächst unter den Großstädten. Später wird der Wettbewerb in Kooperation mit dem DStGB, dem DLT und dem DHV auch für Mittelstädte, Landkreise und Hochschulen geöffnet.

**2007**

Anlässlich der UN-Klimaschutzkonferenz geht die IPR auf Roadshow. Unter dem Motto „**Klimaschutz beginnt beim Papier**“ reist ein riesiger Aktenordner durch Landeshauptstädte, um auf die ökologischen Einspareffekte durch Recyclingpapier aufmerksam zu machen.

**2012**

Die IPR startet gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium, NABU und Club of Rome erstmals eine **Unternehmenskampagne**, um die nachhaltige Papierbeschaffung in der deutschen Wirtschaft zu fördern und begleiten. Bis 2025 bekennen über 150 CEOs persönlich Farbe für Recyclingpapier mit dem Blauen Engel.



**2013**

Auf der bundesweiten Nachhaltigkeitsplattform **Grüner beschaffen** würdigt die IPR gemeinsam mit dem Umweltbundesamt und der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung vorbildhafte Bundesbehörden, Schulen und weitere Organisationen, die Papier mit dem Blauen Engel nutzen.

**2016**

Der IPR-Imagefilm „Recyclingpapier – wer hat denn das genehmigt?“ trifft den Nerv der Zeit: Recyclingpapier ist neben dem Schutz von Klima, Umwelt und Ressourcen auch gut für das Image.

**2020**

Das neue Format **PapierPodcast** liefert spannende Fakten, Hintergründe und Positionen zu Papier im 21. Jahrhundert. Im Gespräch mit Expert\*innen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft diskutiert die IPR aktuelle Entwicklungen und Perspektiven für die Verwendung von Recyclingpapier.

**2022**

Das Umweltbundesamt veröffentlicht eine aktualisierte **Ökobilanz** für grafische Papiere. Sie bestätigt erneut: Recyclingpapier ist nachhaltiger als Frischfaserpapier und spart durchschnittlich 78 Prozent Wasser, 68 Prozent Energie und 15 Prozent CO<sub>2</sub>-Emissionen. Der neue Nachhaltigkeitsrechner der IPR bildet die Einspareffekte für jeden Papierverbrauch individuell ab.

**2015**

Die IPR zieht anlässlich ihres 15-jährigen Bestehens Bilanz und stellt den ersten **Recyclingpapier-Report** vor.

**2023**

Mit einem neuen Projekt und emotionalen Kurzvideos zeigt die IPR: **Papier bleibt** auch in Zeiten zunehmender Digitalisierung relevant.

**2018**

**Recyclingpapier bildet!** In Kooperation mit dem Bundesumweltministerium motiviert die IPR gezielt Schulen zur Umstellung auf Recyclingpapier.

**2025**

Die IPR feiert ihr **25-jähriges Jubiläum**. Ein Vierteljahrhundert Engagement für Recyclingpapier mit dem Blauen Engel – das nimmt die IPR zum Anlass, um mit neuen Aktionen und Formaten auf Meilensteine zurückzublicken und neue Impulse für die Zukunft zu setzen.



## „Die Ökobilanz war wie ein Leuchtturm nach langer Irrfahrt“

**Franz Winterer, Gründungsmitglied und ehemaliger Sprecher der IPR**, blickt auf 25 Jahre erfolgreiche Arbeit für Recyclingpapier zurück und erklärt, wie aus einer kleinen Wirtschaftsallianz eine anerkannte Institution wurde.

### Interview

**Herr Winterer, vor 25 Jahren haben Sie die IPR mit ins Leben gerufen. Was war damals der Auslöser für die Gründung einer Wirtschaftsallianz für Recyclingpapier?**

Interessanterweise war das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung vor 25 Jahren ein anderes als heute. Die Bürger standen Fragen einer ökologischen Umorientierung eher indifferent gegenüber. In diese Stimmung hinein veröffentlichte das UBA eine Ökobilanz für grafische Papiere, die klipp und klar zeigte, dass es wesentlich umweltverträglicher ist, grafische Papiere aus Altpapier herzustellen als aus frischen Fasern. Das war für uns wie der Anblick eines Leuchtturmes nach langer Irrfahrt. Gleichzeitig mussten wir uns damals regelmäßig gegen Vorurteile verteidigen – Recyclingpapier staubt, rollt und ist schmutzig, hieß es. Wir sahen in der Initiative die Chance, als objektive Institution zwischen Verbrauchern und Herstellern zu vermitteln.

**Welche Vision hatten Sie für die Initiative?**

Meine persönliche Vision war, ein Beispiel zu schaffen, wie man mit engagierten Partnern eine Allianz schmiedet, mit der die Umwelt aktiv zum Besseren gestaltet werden kann – ohne auf

*„Es sollte ein Beispielfall entstehen, wie man mit interessierten und engagierten Partnern eine Allianz schmiedet, mit der die Umwelt aktiv zum Besseren gestaltet werden kann, ohne auf Alarmismus und Katastrophenangst zurückzugreifen.“*

Alarmismus und Katastrophenangst zurückzugreifen. Daneben sah ich die IPR als anerkannt objektive Instanz mit hoher Expertise, die alle Fragen rund um das Recyclingpapier beantworten kann.

**Sie waren sieben Jahre lang Sprecher der IPR. Welche Aktionen aus dieser Zeit sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?**

Besonders erinnere ich mich an die „use it“-Kampagne mit XEROX. Auf alle Druck- und Kopiersysteme klebte XEROX damals ein Label „use recycled paper – it works perfectly“. Einen glaubwürdigeren Beweis, dass moderne Technik und Recyclingpapier harmonieren, kann es nicht

geben. Auch die Road Show anlässlich der Klimaschutzkonferenz in Bonn mit dem Claim „Klimaschutz beginnt beim Papier“ ist mir in Erinnerung geblieben. Und natürlich der Papieratlas – ein bis heute unglaublich erfolgreiches Projekt.

**Wie fällt Ihre Bilanz nach einem Vierteljahrhundert IPR aus?**

Die Bilanz lässt sich am besten mit „Erfolgsstory“ beschreiben. Für die Qualität der IPR spricht allein schon, dass es sie nach 25 Jahren immer noch gibt. Was man sich damals erträumt hatte, hat sich tatsächlich erfüllt. Im August 2000 haben wir in der Bundespressekonferenz in Berlin zusammen mit Prof. Troge, dem damaligen Präsidenten des UBA, und Jochen Flasbarth, damals Präsident des NABU, eine Fünf-Punkte-Erklärung unterzeichnet. Diese fünf Punkte waren die Handlungsanleitung, die der Initiative in der Öffentlichkeit hohe Glaubwürdigkeit verschaffte, getragen von den 12 Mitgliedsunternehmen der ersten Stunde und als Wirtschaftsallianz.

**Wo sehen Sie die wichtigsten Chancen und Herausforderungen für die IPR in den nächsten 25 Jahren?**

Die Nachfrage nach Papier wird weiter zurückgehen. In dieser Phase wird es darauf ankommen, die Wettbewerbskraft von Recyclingpapier sowohl image- als auch qualitätsmäßig zu steigern bzw. auf einem hohen Niveau zu halten. Mir scheint das Ziel erstrebenswert, dass irgendwann im Verlauf des Papierlebenszyklus der Marktanteil von Recyclingpapier über den von Frischfaserpapier triumphiert. Was mir aktuell fehlt, sind kleinere Aktionen, die sich direkt an den Verbraucher richten – hier könnten soziale Medien intensiver bespielt werden.

# Die IPR heute: eine starke Wirtschaftsallianz für nachhaltiges Handeln

## Wachsender Mitgliederkreis

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 hat sich die IPR zu einer einflussreichen und anerkannten Wirtschaftsallianz entwickelt, die heute 25 Unternehmen aus verschiedenen Branchen vereint. Was als Zusammenschluss von zwölf Pionierunternehmen begann, ist zu einem schlagkräftigen Netzwerk herangewachsen, das am konkreten Beispiel von Recyclingpapier aufzeigt, wie nachhaltiges Handeln in der Praxis funktionieren kann.

Die IPR verfolgt dabei einen klaren Auftrag: den ökologischen und wirtschaftlichen Nutzen von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel sichtbar zu machen sowie Unternehmen und öffentliche Verwaltungen zur Umstellung ihrer Papierbeschaffung zu motivieren. Dabei steht die Initiative für einen lösungsorientierten Ansatz, der auf Fakten, Best-Practice-Beispielen und positiver Motivation basiert.

## Starke Partner

Ein Schlüssel zum Erfolg der IPR liegt in der engen Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Neben den Gründungspartnern Umweltbundesamt und NABU arbeitet die Initiative heute mit zahlreichen weiteren wichtigen Akteuren zusammen.



## Leitprojekte mit nachhaltiger Wirkung

Die IPR schreibt seit 25 Jahren Erfolgsgeschichte: Mit bundesweiten Projekten und Kampagnen ist es gelungen, Recyclingpapier aus der Öko-Nische zu heben, ganze Sektoren zur Umstellung zu bewegen, Vorurteile abzubauen und den Blauen Engel als Wegweiser für eine nachhaltige Papierbeschaffung zu positionieren.

Der **Papieratlas** dokumentiert seit 2008 jährlich den Papierverbrauch und die Recyclingpapierquoten in deutschen Städten, seit 2016 auch in Hochschulen und seit 2018 in Landkreisen. Im positiven Wettbewerb zeichnen die IPR und ihre Partner die Vorreiter der nachhaltigen Papierbeschaffung aus.

Über 150 **CEOs bekennen Farbe** für Blauer-Engel-Papier: Die IPR und das Bundesumweltministerium würdigen die Vorstandsvorsitzenden und Geschäftsführer\*innen namhafter Unternehmen, die sich persönlich am Beispiel von Recyclingpapier für nachhaltiges Handeln engagieren.

Die Nachhaltigkeitsplattform **Grüner beschaffen** präsentiert über 400 Bundesbehörden, Schulen und weitere Organisationen, die überwiegend Recyclingpapier mit dem Blauen Engel nutzen.







## Papier bleibt

Die Welt hat sich seit der Gründung der IPR vor 25 Jahren rasant verändert. Der Aufstieg digitaler Medien wirkt sich unmittelbar auf die Rolle von und den Umgang mit Papier aus.

Wir zeigen: Papierlose Kommunikation ist nicht automatisch nachhaltiger und manchmal passt Papier einfach besser. Auch die Entwicklung des Papierverbrauchs und -recyclings belegen den weiterhin hohen Stellenwert von Papier in Deutschland und der Welt.



# Papier(los)? Relevanz in Zeiten digitaler Medien

Papier ist ein Kulturgut, das die Menschen seit 2.000 Jahren kennen und schätzen. Für die Kommunikation wird es auch in einem sich wandelnden Umfeld weiterhin ein hochrelevantes Medium bleiben. Kognitive Vorteile beim Lesen und Schreiben sind belegt, Optik und Haptik können eine besondere Wertigkeit transportieren und entgegen mancher Annahme ist die digitale Kommunikation je nach Anwendungsfall keinesfalls automatisch nachhaltiger.

## Digitalisierung: Unterschätzter ökologischer Fußabdruck

Ein gerne genutztes Argument zum Umgang mit Papier in einer digitalen Welt ist: Am nachhaltigsten sei es, gar kein Papier mehr zu verwenden. Doch diese Sichtweise greift zu kurz, da sie einseitig nur die wegfallende Papierproduktion betrachtet – und nicht berücksichtigt, dass durch den Umstieg auf digitale Medien an anderer Stelle zusätzliche Effekte entstehen.

Die meisten Menschen haben ein Bewusstsein dafür, dass Papier aus Holz oder Altpapier besteht, die Produktion Wasser und Energie verbraucht sowie mit CO<sub>2</sub>-Emissionen verbunden ist. Anders sieht es bei E-Mails, Apps und Co. aus: Die ökologischen Auswirkungen von digitaler Kommunikation sind deutlich komplexer und dadurch auch in der Wahrnehmung weniger präsent.

Dabei ist die Digitalisierung bereits für 4 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich – Tendenz steigend. Schon eine einzige E-Mail verursacht je nach Größe, Anhang und Empfängerzahl zwischen 0,03 und 50 Gramm CO<sub>2</sub>. Hinzu kommen die ressourcenintensive Herstellung und häufig kritische Entsorgung der Endgeräte. Diese und weitere ökologische Auswirkungen digitaler Medien bleiben häufig unterschätzt.

Ein direkter Vergleich von Papier und digitalen Medien ist weder umsetzbar noch zielführend. Welche Kommunikation tatsächlich nachhaltiger ist, ist von Fall zu Fall unterschiedlich, hängt beispielsweise vom Nutzungsverhalten ab und lässt sich nicht immer eindeutig bewerten.

Neben den ökologischen Auswirkungen spielt ein weiterer Faktor eine bedeutende Rolle: Papierbasierte und papierlose Kommunikation haben beide ihre Stärken. Es gibt viele Anwendungen, für die digitale Medien besonders gut geeignet sind. Für andere bleibt Papier das Medium der Wahl.

## Kognitive Vorteile: Lesen & Schreiben auf Papier

Papier bietet beim Lesen und Schreiben nachweislich kognitive Vorteile, die zum Beispiel mit Blick auf das Bildungswesen hochrelevant sind. Die Ergebnisse eines großangelegten Forschungsvorhabens der Initiative E-READ zeigen, dass Menschen sich beim Lesen auf Papier leichter konzentrieren können und insbesondere längere Texte besser verstehen als am Bildschirm. Mit zunehmender Digitalisierung verstärkt sich dieser Effekt sogar.

In der Stavanger-Erklärung sprechen sich daher 130 europäische Wissenschaftler\*innen ausdrücklich für intensives Lesen auf Papier aus.

Eine Studie der Universität Tokio belegt zudem, dass Menschen sich ihre handschriftlichen Notizen auf Papier besser einprägen können, als wenn sie diese auf dem Smartphone oder Tablet eintippen. Der physische Akt des Schreibens aktiviert zusätzliche Gehirnareale, unterstützt so den Lernprozess und verbessert die Erinnerungsleistung.

### PapierPodcast:



„Print bleibt – relevant und nachhaltig“ mit Rüdiger Maaß und Carsten Knodel, WE.LOVE.PRINT



„Papier in einer digitalen Welt – Zurück in die Zukunft?“ mit Prof. Tilman Santarius, TU Berlin



„Papier in Zeiten von Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Welches Papier ist zukunftsfähig?“ mit Prof. Anne Mangen, E-READ und UBA-Präsident Prof. Dirk Messner





### Wertigkeit und Beständigkeit: Einzigartige Qualitäten von Papier

Über zwei Jahrtausende hinweg begleitete Papier die Entwicklung der menschlichen Zivilisation als Medium für Wissen, Kultur und gesellschaftlichen Fortschritt. Auf seinen Seiten formulierten Menschen revolutionäre Ideen wie das allgemeine Wahlrecht oder die Menschenrechte. Philosophische Strömungen und wissenschaftliche Erkenntnisse verbreiteten und verfestigten sich auf Papier.

Heute bleiben die Anwendungsbereiche von Papier vielfältig und relevant – von persönlichen Notizen über Geschäftsdokumente bis hin zu Zeitschriften, Tageszeitungen, literarischen Werken und rechtsgültigen Dokumenten. In einer zunehmend digitalen Welt und einer mitunter kaum zu bewältigenden Informationsflut entwickelt das auf Papier Festgehaltene dabei eine eigene Qualität:

Das Gedruckte oder Geschriebene vermittelt in dieser schnelllebigen Zeit eine Beständigkeit und Verlässlichkeit, die digitale Inhalte oft vermissen lassen. Durch seine sensorischen Eigenschaften – Optik, Haptik und sogar Akustik – transportiert Papier eine besondere Wertigkeit. So lassen sich ein handgeschriebener Brief oder eine aufwendig gestaltete Publikation nicht durch digitale Medien ersetzen.

Diese Eigenschaften machen Papier zu einem einzigartigen Medium, das in vielen Bereichen weiterhin unverzichtbar bleibt.



Kurzvideos „Wussten Sie, dass...?“ und „Manchmal passt Papier einfach besser.“

# Papier im Wandel:

## Daten zum Papierverbrauch

Die Entwicklung des Papierverbrauchs in Deutschland und weltweit seit dem Jahr 2000 zeigt eine weiterhin hohe Relevanz von Papier – mit Verschiebungen bei grafischen und Verpackungspapieren.

### Verbrauchstrends: Deutschland und weltweit

Während der weltweite rechnerische Verbrauch von Papier, Karton und Pappe im Jahr 2000 noch bei rund 324 Millionen Tonnen lag, ist er bis 2023 auf 412 Millionen Tonnen angestiegen. Insgesamt zeichnet sich über diesen Zeitraum ein deutlicher Aufwärtstrend mit kleineren Einbrüchen in den Jahren 2009, 2022 und 2023 ab.

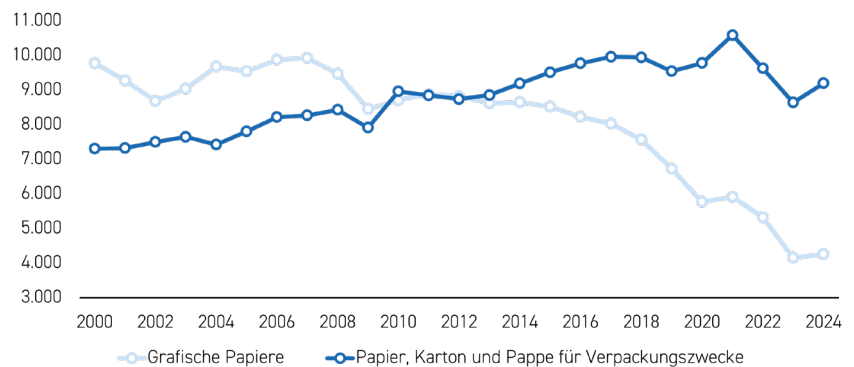
In Deutschland zeigt sich ein etwas anderes Bild: Hier blieb der rechnerische Papierverbrauch von 2000 bis 2021 relativ konstant bei rund 19 bis 20 Millionen Tonnen. Seit 2022 geht er zurück und liegt 2024 bei knapp 15,9 Millionen Tonnen. Damit gehört Deutschland weiterhin zu den Spitzenreitern und ist hinter China, den USA, Japan und Indien das fünftgrößte Verbraucherland der Welt.

### Entwicklung der Hauptsorten: Grafische und Verpackungspapiere

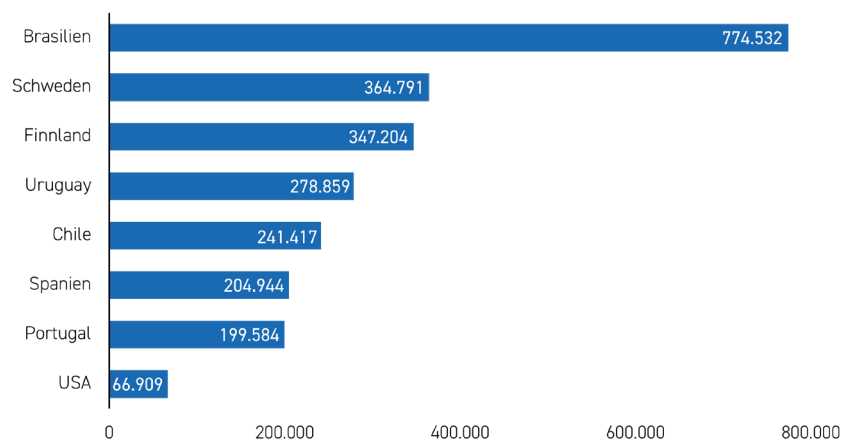
Besonders auffällig sind die Verschiebungen zwischen den Papiersorten in Deutschland. So hat sich der Anteil von grafischen Papieren am Gesamtpapierverbrauch seit 2000 deutlich umgekehrt: Während grafische Papiere damals noch rund die Hälfte des Gesamtpapierverbrauchs ausmachten, sind es 2024 mit rund 4,3 Millionen Tonnen nur noch 27 Prozent. Der Anteil von Papier, Karton und Pappe für Verpackungspapiere hat sich hingegen von 39 Prozent im Jahr 2000 auf nunmehr 58 Prozent gesteigert.

Diese Entwicklung ist einerseits auf den Trend zur Digitalisierung von Printmedien und andererseits auf ein verändertes Konsumverhalten zurückzuführen – mit dem Aufschwung des Online- und Versandhandels wächst auch der Bedarf an Verpackungen.

### Rechnerischer Verbrauch von Papier, Karton und Pappe in Deutschland nach Hauptsorten (in 1.000 t)



### Import von Papierzellstoff nach Hauptlieferländern 2024 (in t)



### Rohstoffversorgung: Import von Zellstoff

Altpapier macht den größten Anteil der in Deutschland für die Papierproduktion eingesetzten Rohstoffe aus. Darüber hinaus kommen rund 3,3 Millionen Tonnen Papierzellstoff zum Einsatz. Mit 2,5 Millionen Tonnen importiert die deutsche Papierindustrie drei Viertel des Papierzellstoffs aus dem Ausland. Der Großteil dieser Importe kommt von außerhalb Europas – insbesondere aus Brasilien, Uruguay, Chile, den USA und Kanada. Weitere Hauptlieferländer sind Schweden, Finnland und Portugal.

# Immer im Kreis: Papierrecycling

Die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie der Bundesregierung markiert einen wichtigen Meilenstein für eine umfassende Kreislaufwirtschaft in Deutschland. Sie zielt darauf ab, den primären Rohstoffverbrauch bis 2045 deutlich zu reduzieren. In diesem Kontext gewinnt auch Papier weiter an Bedeutung – als Rohstoff voller Potenzial, der zeigt, wie Kreislaufwirtschaft funktionieren kann.

## Aus Alt mach Neu

Im Jahr 2024 verbrauchte die deutsche Papierindustrie rund 16 Millionen Tonnen Altpapier. Die Altpapiereinsatzquote – der Anteil von Altpapier an der gesamten inländischen Papierproduktion – liegt bei 84 Prozent. Damit ist Altpapier der wichtigste Rohstoff für die Herstellung von Papier, Karton und Pappe in Deutschland. Bei den grafischen Papieren liegt die Quote bei 60 Prozent (inkl. Zeitungsdruckpapier) bzw. 47 Prozent (ohne Zeitungsdruckpapier) – hier besteht noch Steigerungspotenzial.

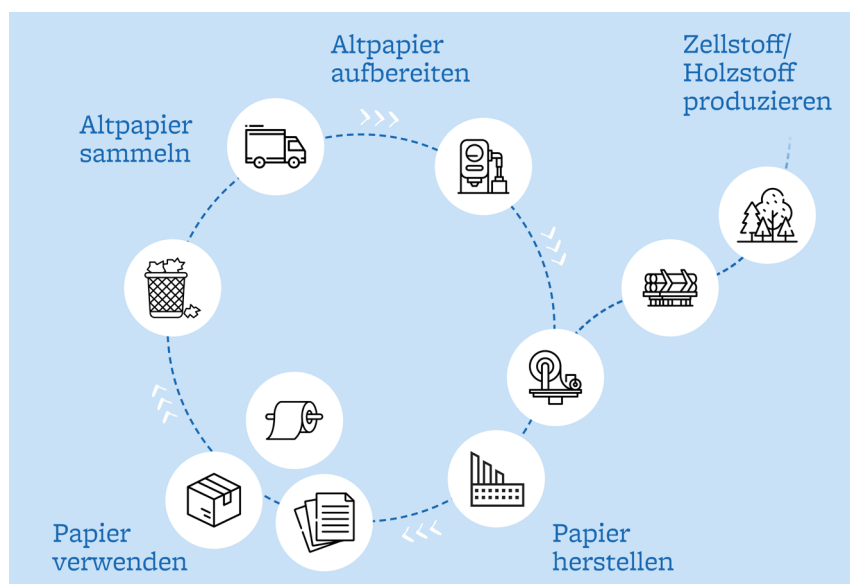
Damit aus Altpapier wieder hochwertiges grafisches Papier werden kann, ist die Entfernung der Druckfarben – das sogenannte Deinking – entscheidend: Das Altpapier wird im sogenannten Pulper suspendiert und mechanisch von papierfremden Stoffen befreit. Der Faserbrei wird anschließend mit Hilfsstoffen wie Natronlauge, Wasserstoffperoxid, Wasserglas und Seife gereinigt. Die abgelösten Druckfarben werden durch Einströmen von Luftbläschen an die Oberfläche transportiert und dort abgeschöpft.

## Altpapier richtig entsorgen

Um den Nutzungsdruck auf Wälder zu reduzieren, sollte Papier so lange wie möglich im Kreislauf gehalten werden. Hier steht die Branche aktuell vor Herausforderungen: Bedingt durch die fortschreitende Digitalisierung nimmt zum Beispiel der Anteil von grafischen Altpapieren ab. Für einen funktionierenden Papierkreislauf und eine weitere Steigerung der Altpapiereinsatzquote ist es umso wichtiger, Altpapier richtig zu entsorgen: Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Prospekte, Broschüren, Flyer, Bücher, Hefte, Schreib- und Kopierpapier gehören ins Altpapier, damit daraus wieder grafisches Papier werden kann. Pappe und Kartons sollten möglichst nicht zerkleinert, sondern nur gefaltet werden, damit sie leichter sortiert und wieder in die Karton- und Wellpappenproduktion geführt werden können. Hygiene- und Thermopapiere wiederum gehören nicht ins Altpapier, da sie den Recyclingprozess stören.



PapierPodcast:  
„Papierrecycling – immer im  
Kreis?“ mit Axel Fischer,  
INGEDE

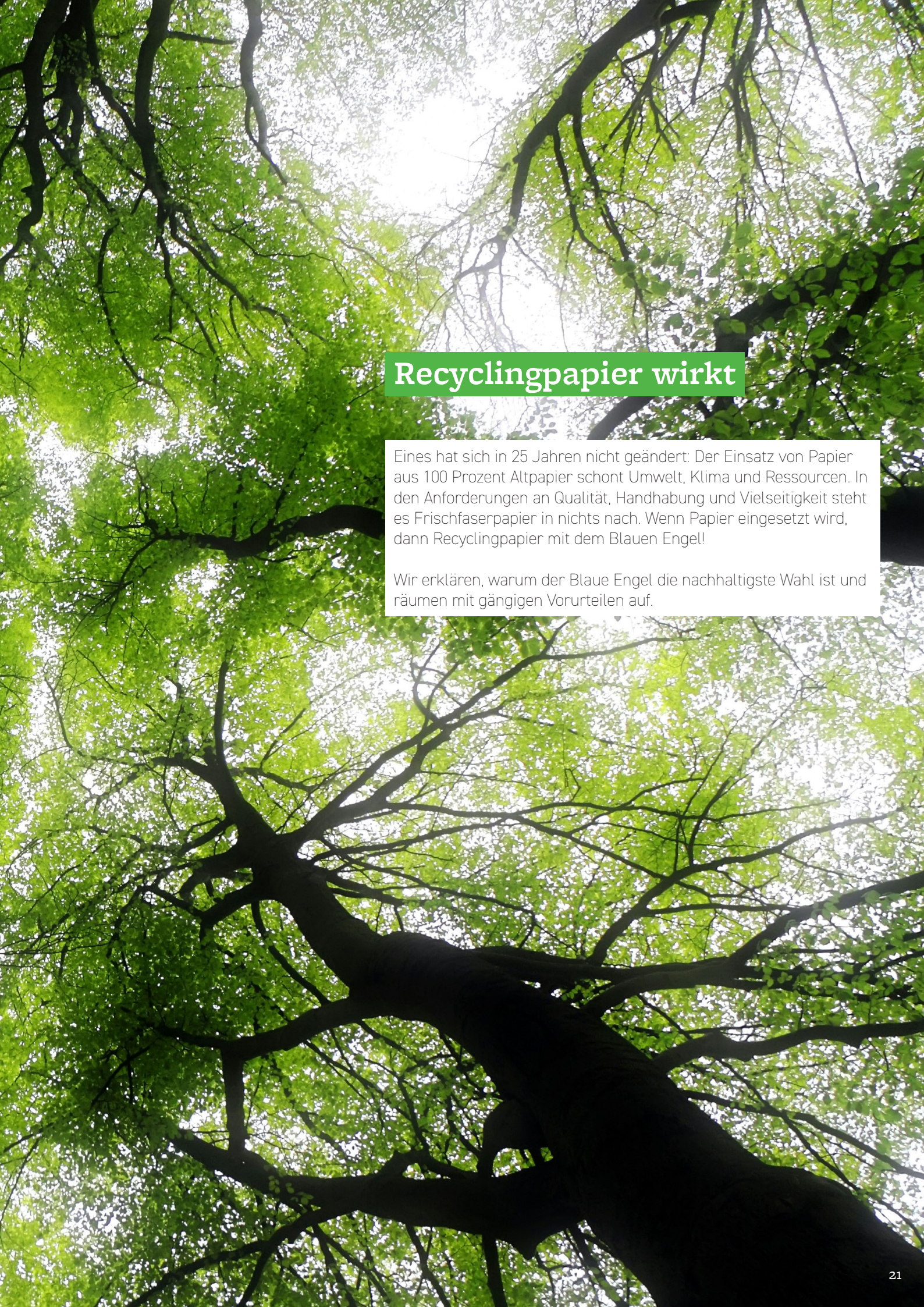


Recyclingpapier ist ein Paradebeispiel für gelungene Kreislaufwirtschaft: Aus Altpapier wird hochwertiges Papier, das wiederum recycelbar ist. Und das geht deutlich häufiger als lange angenommen: Eine Studie der Technischen Universität Darmstadt zeigt, dass Papierfasern technisch fast unbegrenzt recycelbar sind.









## Recyclingpapier wirkt

Eines hat sich in 25 Jahren nicht geändert: Der Einsatz von Papier aus 100 Prozent Altpapier schont Umwelt, Klima und Ressourcen. In den Anforderungen an Qualität, Handhabung und Vielseitigkeit steht es Frischfaserpapier in nichts nach. Wenn Papier eingesetzt wird, dann Recyclingpapier mit dem Blauen Engel!

Wir erklären, warum der Blaue Engel die nachhaltigste Wahl ist und räumen mit gängigen Vorurteilen auf.



# Labeldschungel: die bekanntesten Zeichen im Vergleich

Es gibt zahlreiche Labels, Zeichen und Siegel für Papier. Ein häufiges Missverständnis: nicht jedes davon steht für Recyclingpapier, obwohl man dies auf den ersten Blick vermuten könnte. Vielmehr haben sie unterschiedliche Kriterien und Schwerpunkte. Diese zu verstehen, ermöglicht eine fundierte Entscheidung für nachhaltige Papierbeschaffung. Der Vergleich zeigt: Der Blaue Engel ist sowohl beim Rohstoffeinsatz als auch bei den Vorgaben für die Papierproduktion das anspruchsvollste Zeichen für Papier.

|                           | Blauer Engel                                                                      | EU Ecolabel                                                                        | Nordic Swan                                                                         |
|---------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
|                           |  |  |  |
| <b>Rohstoff</b>           |                                                                                   |                                                                                    |                                                                                     |
| Altpapieranteil           | Vorgegeben<br>100 % Altpapier, davon mind. 65 % mittlere und untere Sorten        | Mind. 70 % aus zertifizierter Forstwirtschaft und/oder Recyclingfasern             | Mind. 30 % aus zertifizierter Forstwirtschaft oder mind. 75 % Recyclingfasern       |
| <b>Chemikalien</b>        |                                                                                   |                                                                                    |                                                                                     |
| Chlor                     | Ausgeschlossen                                                                    | Ausgeschlossen                                                                     | Ausgeschlossen                                                                      |
| Halogenierte Bleichmittel | Ausgeschlossen                                                                    |                                                                                    |                                                                                     |
| Weitere Chemikalien       | Ausgeschlossen oder Begrenzung vorgegeben                                         | Ausgeschlossen oder Begrenzung vorgegeben                                          | Ausgeschlossen oder Begrenzung vorgegeben                                           |
| <b>Umwelt</b>             |                                                                                   |                                                                                    |                                                                                     |
| Emissionen im Laserdruck  | Begrenzung vorgegeben                                                             |                                                                                    |                                                                                     |
| Energieverbrauch          | Einsparung, da Recyclingpapier                                                    | Begrenzung vorgegeben                                                              | Begrenzung vorgegeben                                                               |
| Wasserverbrauch           | Einsparung, da Recyclingpapier                                                    |                                                                                    |                                                                                     |
| <b>Weitere</b>            |                                                                                   |                                                                                    |                                                                                     |
| Laufeigenschaften         | Vorgegeben<br>DIN EN 12281                                                        | Vorgegeben<br>DIN EN 12281                                                         |                                                                                     |
| Alterungsbeständigkeit    | Vorgegeben<br>ISO 20494                                                           | Vorgegeben<br>Geltende Normen                                                      | ISO 9706 freiwillig möglich                                                         |
| Verifikation              | Externe Zertifizierung, Herstellererklärung und Prüfinstitute                     | Selbstauskunft und Herstellererklärung                                             | Selbstauskunft und Herstellererklärung, Audit bei Neuantrag                         |





| FSC Recycled                                                                          | FSC Mix                                                                           | FSC 100 %                                                                          | PEFC                                                                                |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
|      |  |  |  |
| <b>Vorgegeben</b><br>100 % Altpapier, Pre- oder Post-Consumer-Anteil nicht vorgegeben | Mind. 70 % aus zertifizierter Forstwirtschaft und/oder Recyclingfasern            | 100 % Frischfasern aus zertifizierter Forstwirtschaft                              | Mind. 70 % aus zertifizierter Forstwirtschaft                                       |
|                                                                                       |                                                                                   |                                                                                    |                                                                                     |
|                                                                                       |                                                                                   |                                                                                    |                                                                                     |
|                                                                                       |                                                                                   |                                                                                    |                                                                                     |
|                                                                                       |                                                                                   |                                                                                    |                                                                                     |
|                                                                                       |                                                                                   |                                                                                    |                                                                                     |
| <b>Einsparung,</b><br>da Recyclingpapier                                              |                                                                                   |                                                                                    |                                                                                     |
| <b>Einsparung,</b><br>da Recyclingpapier                                              |                                                                                   |                                                                                    |                                                                                     |
|                                                                                       |                                                                                   |                                                                                    |                                                                                     |
|                                                                                       |                                                                                   |                                                                                    |                                                                                     |
| Externe Zertifizierung                                                                | Externe Zertifizierung                                                            | Externe Zertifizierung                                                             | Externe Zertifizierung                                                              |

# Warum Recyclingpapier? Gute Gründe für den Blauen Engel

Nur Recyclingpapier mit dem Blauen Engel steht für eine konsequent nachhaltige Papierbeschaffung: Es besteht zu 100 Prozent aus Altpapier. Das garantiert höchste ökologische Einspareffekte in der Produktion und leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Wäldern, Klima und Biodiversität. Durch die Verwendung von überwiegend mittleren und unteren Altpapiersorten fördert der Blaue Engel zudem in besonderer Weise die Kreislaufwirtschaft.

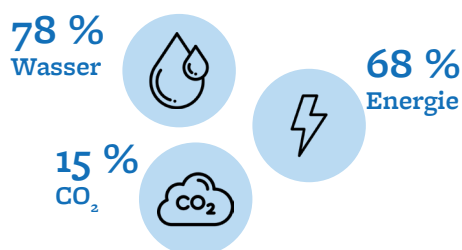
## Recyclingpapier schont wertvolle Ressourcen

Die „Aktualisierte Ökobilanz von Grafik- und Hygienepapier“ des Umweltbundesamtes (2022) bestätigt die Vorteilhaftigkeit von Recyclingpapier:

„Es ist deutlich umweltfreundlicher, grafische Papiere aus recycelten Fasern herzustellen, als Primärfasern aus Holz zu verwenden.“

Die Ökobilanz vergleicht Papier aus Frischfasern und aus Recyclingfasern und betrachtet hierbei den gesamten Produktionsprozess inklusive Vorketten. Bei allen untersuchten Indikatoren schneidet Recyclingpapier besser ab als Frischfaserpapier.

Recyclingpapier spart durchschnittlich:



## Recyclingpapier schützt Wälder, Klima und Biodiversität

Die Wälder in Europa und weltweit stehen unter Druck. Die Entnahme von Holz zur Produktion von Frischfasern für Papier erhöht ihn weiter. Neben den quantifizierbaren Umweltwirkungen berücksichtigt die Ökobilanz erstmals auch qualitative Aspekte wie Biodiversität, Landnutzungsänderungen und Kohlenstoffspeicherung in Wäldern.

Das Ergebnis ist eindeutig:

- Die Holzentnahme für Frischfaserpapier bedeutet immer einen Eingriff in das Wald-ökosystem und birgt daher Risiken für die **biologische Vielfalt**. Die Nutzung von Recyclingfasern wirkt diesem Risiko entgegen.
- In nahezu allen untersuchten Regionen besteht ein potenzielles Risiko für **Landnutzungsänderungen** aufgrund der Holzversorgung für die Zellstoff- und Papierindustrie. Einzig in Mittel- und Südeuropa ist das Risiko gering, weil Primärwälder hier bereits vollständig verschwunden sind.



Der Nachhaltigkeitsrechner der IPR bildet die Einspareffekte für jeden individuellen Papierverbrauch ab.

## Nachhaltigkeitsrechner für 500 Blatt DIN A4 Büropapier

|                                   | Frishfaserpapier | Recyclingpapier | Einsparung |       |
|-----------------------------------|------------------|-----------------|------------|-------|
| Altpapier (kg)                    | 0                | 2,79            | 0          | –     |
| Holz (kg)                         | 5,37             | 0               | 5,37       | 100 % |
| Wasser (l)                        | 125,61           | 27,94           | 97,67      | 78 %  |
| Energie (kWh)                     | 32,43            | 10,40           | 22,04      | 68 %  |
| CO <sub>2</sub> -Äquivalente (kg) | 2,42             | 2,05            | 0,37       | 15 %  |





Der beste Weg, um das Risiko weiterer Landnutzungsänderungen zu vermeiden, ist die Nutzung von Recyclingfasern.

- Wälder sind essenzielle Kohlenstoffspeicher. Um den **Kohlenstoffspeicher** in Wäldern zu bewahren oder sogar zu erhöhen, sollte der Anteil von Recyclingfasern maximiert werden.

### Recyclingpapier fördert die Kreislaufwirtschaft

Der Blaue Engel garantiert, dass Recyclingpapier nach DE-UZ 14a zu 100 Prozent aus Altpapier besteht. Davon müssen mindestens 65 Prozent mittlere und untere Altpapiersorten sein, die den deutlich größeren Anteil am Altpapieraufkommen in Deutschland ausmachen – also z.B. sortierte Haushaltssammelware, die wieder zu hochwertigem Recyclingpapier wird. Damit ist Recyclingpapier ein Paradebeispiel für Kreislaufwirtschaft. Für Recyclingpapiere mit niedrigen Weißgraden kann der Anteil von mittleren und unteren Altpapiersorten sogar noch höher sein, sodass diese in besonderem Maße einen Beitrag zu einem dauerhaft funktionierenden Papierkreislauf leisten.

Seit 2015 zertifiziert der Blaue Engel auch umweltschonende Druckerzeugnisse wie Zeitschriften, Bücher, Kataloge, Prospekte, Broschüren, Flyer und Plakate. Zu den strengen Kriterien nach DE-UZ 195 gehören neben der Verwendung von Blauer Engel-zertifizierten Papieren auch der Einsatz geeigneter Farben, Lacke und Klebstoffe sowie die Sicherstellung der Recyclingfähigkeit.





# Faktencheck:

## 10 Mythen zu Recyclingpapier



1

### ... ist grau.

Es gibt Recyclingpapier in verschiedenen Weißgraden – von naturweiß in unterschiedlichen Abstufungen (ISO 70, 80 und 90) bis hin zu hochweißen Papieren, die von Frischfaserpapier kaum noch zu unterscheiden sind (ISO 100). Einige Hersteller bieten auch farbige Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel an.



3

### ... ist nicht für alle Druck- und Kopiergeräte geeignet.

In allen gängigen Druck- und Kopiergeräten ist Recyclingpapier einwandfrei nutzbar. Die 15 führenden Druck- und Kopiergerätehersteller Europas bestätigen in einer freiwilligen Selbstverpflichtung gegenüber der EU-Kommission, dass Recyclingpapier für ihre Geräte geeignet ist. Einige Hersteller geben dies auch in ihren Handbüchern oder öffentlichen Zertifikaten an.

### ... hat eine schlechte Qualität.

Recyclingpapier erfüllt höchste Qualitätsstandards. Für die Zertifizierung mit dem Blauen Engel nach DE-UZ 14a muss die Gebrauchstauglichkeit durch die Einhaltung entsprechender Normen, z.B. DIN EN 12281 für Kopierzwecke oder DIN 19307 für Büro Zwecke, gewährleistet sein.

2



4

### ... ist teurer als Frischfaserpapier.

Die Preise für Recyclingpapier unterliegen – ebenso wie für Frischfaserpapier – allgemeinen Marktschwankungen, die auch von Rohstoffpreisen abhängig sind. Grundsätzlich gilt: Recyclingpapiere mit niedrigen Weißgraden sind in der Regel günstiger als hohe Weißgrade.



5

### ... ist nicht alterungsbeständig.

Moderne Recyclingpapiere erfüllen höchste Anforderungen an Archivierbarkeit und sind für die langfristige Aufbewahrung geeignet. Recyclingpapier mit dem Blauen Engel erfüllt die ISO 20494, hat eine ausreichende Alkalireserve und wird in der Praxis bereits einwandfrei archiviert.





6

**... verbraucht mehr Wasser und Energie als Frischfaserpapier.**

Die Herstellung von Recyclingpapier ist wesentlich umweltfreundlicher als die Herstellung von Frischfaserpapier. Das belegt die aktualisierte UBA-Ökobilanz. Demnach ist der Wasserverbrauch durchschnittlich 78 Prozent und der Energieverbrauch durchschnittlich 68 Prozent niedriger.

**... ist klimaschädlicher als Frischfaserpapier.**

Allein in der Produktion verursacht Recyclingpapier durchschnittlich 15 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als Frischfaserpapier. Darüber hinaus leistet Recyclingpapier einen weiteren wichtigen Beitrag zum Klimaschutz: Es reduziert den Bedarf an Frischfasern und entlastet so die Wälder in ihrer wichtigen Funktion als Kohlenstoffspeicher. Das ist das Ergebnis der UBA-Ökobilanz für grafische Papiere.

7



8

**... benötigt mehr Chemikalien als Frischfaserpapier.**

Im Gegenteil: Der Blaue Engel garantiert eine schadstoffarme Produktion. Der Einsatz von Chlor, halogenierten Bleichmitteln und biologisch schwer abbaubaren Komplexbildnern ist verboten. Auch der Einsatz weiterer Chemikalien ist streng reguliert.

**... ist weniger nachhaltig als Graspapier.**

Graspapier besteht nur zu maximal 50 Prozent aus Grasfasern, der restliche Anteil sind Frischfasern. Es ist eher für Verpackungen geeignet und bei grafischen Papiere keine Option: Es kann zu Problemen im Papierkreislauf führen, da sich Grasfasern nur bedingt recyceln lassen und die Stabilität und Optik des Recyclingprodukts mindern. Auch in der UBA-Ökobilanz schneidet Recyclingpapier bei allen betrachteten Indikatoren besser ab als Graspapier.

9



**... gibt es nicht für jede Anwendung.**

Die Auswahl an Recyclingpapier ist groß: Unter den rund 700 Papieren, die mit dem Blauen Engel zertifiziert sind, findet sich eine Vielfalt an Weißgraden (ISO 60 bis 100), Grammaturen (40 bis 400 g/m<sup>2</sup>), Oberflächen (gestrichen und ungestrichen) und vielem mehr. Die Papiermusterbücher und digitalen Papierlisten des Umweltzeichens Blauer Engel bieten einen guten Überblick und zeigen: Für jede Anwendung gibt es ein passendes Recyclingpapier.

10







## Nachhaltige Papier- beschaffung in der Praxis

In Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen liegen große Potenziale zum Schutz natürlicher Ressourcen. Der Einsatz von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem klaren Signal für nachhaltiges Engagement entwickelt.

Wir zeigen, wie erfolgreich die Umstellung in den verschiedenen Sektoren bereits ist und wer die Vorreiter sind.

# Unternehmen: Paper Policy der Zukunft

Immer mehr Unternehmen stellen im Zuge ihrer Nachhaltigkeitsstrategien auch ihre Papierbeschaffung um und setzen im Büro oder für Publikationen auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Der Trend zur nachhaltigen Paper Policy zieht sich durch alle Branchen – von Banken und Versicherungen über Industrie und Handel bis hin zu Verkehr und Logistik oder IT.

## Recyclingpapier als Visitenkarte für nachhaltiges Handeln

Angesichts der wachsenden Relevanz von Klima- und Ressourcenschutz in der öffentlichen Diskussion hat sich auch die Wahrnehmung von Recyclingpapier grundlegend gewandelt. Was früher als grau und minderwertig galt, ist heute ein starkes Statement für nachhaltiges Handeln.

Insbesondere für Unternehmen, die sich nachhaltig positionieren, ist die Verwendung von Papier mit dem Blauen Engel nur konsequent. Kund\*innen, Partner\*innen und auch Mitarbeitende setzen solche einfachen, aber effektiven Maßnahmen zunehmend als Standard voraus. Wer auf Recyclingpapier setzt, unterstreicht damit glaubwürdig das eigene Engagement für Nachhaltigkeit.

## Erfolgsfaktoren für die Umstellung

Ein entscheidender Treiber für die konsequente Umstellung auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel ist eine von der Unternehmensspitze mitgetragene Entscheidung – z.B. durch Beschlüsse oder persönliche Commitments auf Vorstands- oder Geschäftsführungsebene.

Die Einbindung aller beteiligten Abteilungen in der Erstellung einer nachhaltigen Paper Policy stellt sicher, dass alle relevanten Aspekte berücksichtigt werden.

Die richtige interne und externe Kommunikation kann dabei unterstützen, Mitarbeitende, Kund\*innen und Partner\*innen einzubinden – z.B. mithilfe von persönlicher Überzeugungsarbeit, Hinweisen im Intra- und Internet, Schulungen oder Workshops sowie Infomaterial.



**PapierPodcast:**  
„Nachhaltige Beschaffung –  
Kleine Kniffe, große Wirkung?“ mit Thomas Heine

## CEOs bekennen Farbe: Persönliches Commitment pro Recyclingpapier

Über 150 Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer\*innen namhafter Unternehmen der deutschen Wirtschaft engagieren sich persönlich in der IPR-Kampagne „CEOs bekennen Farbe“. In ihren Statements beschreiben sie, warum sie sich für die Verwendung von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel entschieden haben und wie sie diese in ihren Unternehmen umsetzen. Partner der Kampagne sind das Bundesumweltministerium, der NABU Deutschland und die Deutsche Gesellschaft Club of Rome.





# „Nachhaltige Beschaffung ist längst kein Nischenthema mehr“

Nachhaltige Beschaffung ist für viele Unternehmen ein erklärtes Ziel – doch der Einstieg fällt oft schwer. **Lothar Hartmann, Nachhaltigkeitsmanager beim Onlineshop memo**, weiß aus langjähriger Erfahrung, worauf es ankommt – und warum Recyclingpapier der ideale Einstieg ist. Er zeigt auf, wie einfache Entscheidungen große Wirkung entfalten können – und warum nachhaltige Produkte heute vor allem auch eines sein müssen: alltagstauglich.



## Welche Relevanz hat das Thema nachhaltige Beschaffung für Unternehmen?

Nachhaltige Beschaffung ist längst kein Nischenthema mehr – sie ist für viele Unternehmen ein Muss. Doch wer im hektischen Arbeitsalltag einkauft, braucht vor allem eines: Orientierung und praktische Lösungen. Wir bei memo erleben täglich, dass Unternehmen nachhaltig einkaufen wollen, aber keine Zeit haben, sich tief in die Details jedes Produkts einzuarbeiten. Genau da setzen wir an: Mit über 35 Jahren Erfahrung und einem streng geprüften Sortiment erleichtern wir die Kaufentscheidung. Besonders bei Recyclingpapier zeigen wir, dass Ökologie, Ökonomie und Qualität gut zusammenpassen.

## Wie hat sich die Wahrnehmung von und die Nachfrage nach Recyclingpapier entwickelt?

Recyclingpapier begleitet uns bei memo von Anfang an – bereits im ersten Katalog 1990 hatten wir eine komplette Serie Recyclingpapier mit Blauem Engel im Sortiment. Damals auch noch das Original „Umweltschutzpapier“, welches weder entfärbt noch gebleicht wurde. Dieses Papier würde heute vermutlich keine einzige Kund\*in mehr kaufen. Die Ansprüche haben sich deutlich verändert: Kund\*innen erwarten heute einen hohen Weißgrad sowie exzellente Druck- und Kopierqualität. Die Nachfrage nach grafischen Papieren ist bei memo relativ stabil geblieben – der Anteil an Recyclingpapier dagegen ist deutlich gestiegen: von 84 Prozent im Jahr 2010 auf heute knapp 94 Prozent. Das zeigt eindrucksvoll, dass moderne Recyclingpapiere den qualitativen Anforderungen längst gerecht werden – und dass die Akzeptanz stetig wächst.

## Welche Empfehlungen geben Sie Organisationen, die ihre Papierbeschaffung nachhaltig ausrichten möchten?

Seien Sie mutig: memo verwendet seit jeher Recyclingpapier. Nicht nur intern, sondern auch für jeglichen externen Schriftverkehr. Beschwerden gab es darüber nie – im Gegenteil: Die Rück-

meldungen unserer Kund\*innen sind durchweg positiv – auch von Unternehmen, die wir beim Umstieg auf Recyclingpapier begleitet haben. Wer einsteigen will, dem empfehlen wir: 1. Informationen und Unterstützung einholen, z. B. auf memo.de oder der Plattform der IPR papiernetz.de, 2. auf den Blauen Engel als verlässliches Umweltzeichen achten und 3. schrittweise starten und Erfahrungen sammeln.

## Warum sind Sie Mitglied der Initiative Pro Recyclingpapier?

Im Prinzip aus dem gleichen Grund, warum wir anderen Unternehmen empfehlen würden die Initiative zu nutzen: Sie unterstützt uns bei allen relevanten Fragen zum Thema Recyclingpapier, stellt uns wissenschaftliche Basisinformationen zur Verfügung und ermöglicht uns den Austausch mit anderen Unternehmen. Gegenseitiges Lernen ist für uns immer ein wichtiger Aspekt, um auch unser eigenes Know-How stets zu fördern.

## Ein Blick in die Zukunft: Was wünschen Sie sich für Produkte aus Recyclingpapier in den nächsten 25 Jahren?

Ich wünsche mir, dass wir auch in 25 Jahren noch Papier in den Händen halten, das digitale Inhalte nicht ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen kann. Bücher, Magazine, Briefe – sie alle haben eine emotionale Qualität, die kein Bildschirm ersetzen kann. Und memo? Wir werden auch in Zukunft Recyclingpapier mit dem Blauen Engel anbieten. Vielleicht liegt der Anteil dann bei 99 Prozent – oder, noch besser: bei 100 Prozent.

Interview

„Nachhaltige Beschaffung ist für viele Unternehmen ein Muss. Einkäufer\*innen brauchen im hektischen Arbeitsalltag vor allem eines: Orientierung und praktische Lösungen.“



## 150 starke Stimmen pro Recyclingpapier

*„Für die hausinternen Papier- und Druckerzeugnisse verwenden wir grundsätzlich 100 Prozent Recyclingpapier und achten parallel auf ein Umweltzertifikat, wie z.B. den Blauen Engel.“*

Stefan Wintels, Vorstandsvorsitzender KfW

*„Wir nutzen bereits seit mehreren Jahren Recyclingpapier und schonen damit die wertvollen Ressourcen Energie und Wasser. Zukünftig planen wir eine weitere Steigerung der Recyclingpapierquote auf über 70 Prozent.*

*Unseren Geschäftsbericht und 100 Prozent unserer Kunden- und Mitarbeitermagazine lassen wir bereits auf Recyclingpapier drucken.“*

Angela Titzrath, Vorstandsvorsitzende  
Hamburger Hafen und Logistik AG

*„In der Konzernverwaltung setzen wir bereits zu über 80 Prozent Recyclingpapier mit dem Blauen Engel in Druckern und Kopierern ein. Damit schonen wir wertvolle Wasser- und Energieressourcen.“*

Carsten Spohr, Vorstandsvorsitzender  
Deutsche Lufthansa AG





„Nicht überall können wir auf den Einsatz von Papier verzichten. Daher achten wir darauf, überwiegend auf Recyclingpapier zu drucken. Beispielsweise werden unsere Mitgliedermagazine ausnahmslos auf 100 Prozent Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen Blauer Engel, produziert. Auch die Magazine selbst sind mit dem Blauen Engel für Druckprodukte zertifiziert, denn ressourceneffizientes Wirtschaften und die nachhaltige Nutzung von Wasser und Energie sind uns wichtige Anliegen.“

Dr. Jens Baas, Vorstandsvorsitzender  
Techniker Krankenkasse

„Unser Ziel ist es, unsere Kund\*innen dahingehend zu beraten, nicht nur Recycling- oder noch besser Blauer Engel-Papire für ihr Druckprodukt zu verwenden, sondern den gesamten Druckprozess nach den Kriterien des Blauen Engels zu gestalten.“

Danica Lind, Geschäftsführerin  
Umweltdruck Berlin GmbH

„Wir setzen bei nicht-bedrucktem Papier und bei Rechnungspapier zu 100 Prozent Recyclingpapier ein. Der größte Teil davon ist mit dem Blauen Engel zertifiziert. Wir werden den Anteil an Recyclingpapier auch bei weiteren Printprodukten weiter ausbauen.“

Timotheus Höttges, Vorstandsvorsitzender  
Deutsche Telekom AG





*„Wir haben uns dazu entschieden, auf 100 Prozent Recyclingpapier mit dem Blauen Engel umzustellen. Nicht nur für unser intern genutztes Kopierpapier, sondern auch für unsere von Druckereien bezogenen Betriebs- und Bedienungsanleitungen sowie Mitarbeiterzeitschriften und Kundenmagazine verwenden wir möglichst ökologisches Papier und sparen damit Emissionen ein.“*

Nicola Lemken, Gesellschafterin und Mitglied der Geschäftsführung  
LEMKEN GmbH & Co. KG

*„Wir haben das Inhaltspapier unserer Magazine bereits auf 100 Prozent Recyclingpapier umgestellt. Zusätzlich ist ein Großteil unserer Printprodukte mit dem Blauen Engel zertifiziert – und das in hervorragender Druckqualität und mit ausnahmslos positivem Echo unserer Leserinnen und Leser!“*

Christian Wolf, Geschäftsführer  
Axel Springer Auto Verlag GmbH, AUTO BILD Gruppe

*„Unsere bundesweite Werbung und der Schreibwarenprospekt tragen alle den umweltfreundlichen Blauen Engel. Schulhefte und weitere Papierzeugnisse im Sortiment, internes Kopier- und Druckerpapier sowie viele Druckerzeugnisse wurden 2016 auf Recyclingpapier umgestellt. Seit 2022 sind außerdem der Centaur, unser Kundenmagazin und das babywelt Magazin aus 100 Prozent Recyclingpapier und mit dem Blauen Engel zertifiziert.“*

Raoul Roßmann, Geschäftsführer  
Dirk Rossmann GmbH



# Die Deutsche Post bringt die erste Briefmarke auf Recyclingpapier heraus



Die Logistik ist eine wesentliche Triebkraft für den globalen Handel, Wirtschaftswachstum und den individuellen Wohlstand, hinterlässt aber auch einen enormen negativen ökologischen Fußabdruck. Als weltweit führender Logistiker hat die DHL Group hart daran gearbeitet, mit gutem Beispiel durch nachhaltiges Wirtschaften voranzugehen – von der Einführung des ersten emissionsreduzierten Produkts der Branche bis hin zur Verpflichtung, als erstes Logistikunternehmen alle Emissionen auf netto null zu reduzieren. Nachhaltigkeit ist in der Strategie 2030 der DHL Group verankert.

Seit vielen Jahren setzt die DHL Group bereits auf Recyclingpapier. Die im Jahr 2015 eingeführte Papierrichtlinie legt fest, dass der Einsatz von Recyclingpapier in den Geschäftsprozessen kontinuierlich gefördert und gesteigert wird. Darüber hinaus sieht sie vor, dass unabhängig von Recycling oder Frischfaser nur Papier mit anerkannten Umweltzertifikaten verwendet wird. Bei der eigenen Marke „Post Recycling Multifunktionspapier“ sowie bei diversen Briefumschlägen aus Recyclingpapier setzt die DHL Group daher auf das Blaue Engel-Siegel.

Und auch die Briefmarken werden ihren Beitrag zur nachhaltigen Transformation leisten. Denn die Deutsche Post hat mit dem „Blumenbrief“ aus der Dauerserie „Welt der Briefe“ im April 2025 ihre erste Briefmarke auf Recyclingpapier herausgegeben. Das gemeinsam von der Deutschen Post und dem britischen Papierhersteller Tullis Russell entwickelte Papier spart dabei Ressourcen wie Holz, Wasser und Strom und verringert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Die nassklebende Variante dieser Dauermarken mit dem grünen Blatt neben dem Motiv wurde aus 12,8 Tonnen hundertprozentigem Recyclingpapier produziert. Die Briefmarke mit dem Portowert 95 Cent erschien in einer Auflage von 82,5 Millionen Stück.



Zusätzlich gibt es diese Briefmarke auch als selbstklebende Variante, die jedoch auf Grund dieser Eigenschaft aktuell noch auf herkömmlichem Papier hergestellt wird. Aber auch hier ist die Deutsche Post in intensiven Gesprächen mit Herstellern, dieses Produkt künftig mit Recyclingpapier herzustellen.

Ab 2026 ist geplant, alle nassklebenden Varianten der Dauerserie und der monatlich erscheinenden Sonderbriefmarken Schritt für Schritt auf recyceltem Papier herzustellen. Insgesamt werden jedes Jahr 52 Sonderbriefmarken veröffentlicht. Offizieller Herausgeber von Briefmarken ist das Bundesministerium der Finanzen.

Die Deutsche Post ist das erste Postunternehmen, das eine vollständige Umstellung ihrer nassklebenden Briefmarken auf Recyclingpapier plant – und ist damit Nachhaltigkeits-Vorreiter in diesem Bereich.

# Bund und Länder: Papierwende in Deutschland

Die öffentliche Hand hat eine Vorbildfunktion bei der nachhaltigen Beschaffung. Mit einem Beschaffungsvolumen im dreistelligen Milliardenbereich kann die öffentliche Verwaltung positiv auf den Markt für umweltfreundliche Produkte einwirken und einen wichtigen Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation leisten.

## Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit: Fortschritte der Bundesbehörden

Die Bundesregierung hat sich mit dem Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit seit 2010 das Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln umzusetzen. Im Bereich Beschaffung sieht das Maßnahmenprogramm vor, dass als Kopierpapier ausschließlich Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen Blauer Engel und einem Weißgrad von ISO 60 bis ISO 80 zu beschaffen ist. Auch Papierdruckerzeugnisse sollen die Bundesbehörden vorrangig auf solchem Papier drucken.

Der aktuelle Monitoringbericht 2023 zeigt, dass die Bundesbehörden auf einem guten Weg sind: Der Anteil von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel liegt bereits bei fast **90 Prozent**. Über die Hälfte davon hat einen Weißgrad von ISO 80 oder weniger. Bei Papierdruckerzeugnissen gilt es jedoch, noch weitere Potenziale auszuschöpfen: Weniger als die Hälfte der Behörden und Einrichtungen verwendet hierfür Recyclingpapier mit dem Blauen Engel.

## Bundesländer: Flickenteppich bei der nachhaltigen Papierbeschaffung

In den 16 Bundesländern ist der Einsatz von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel sehr unterschiedlich geregelt und umgesetzt.

Vorreiter bei der nachhaltigen Papierbeschaffung sind die Landesverwaltungen **Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Hamburg, Saarland** und **Schleswig-Holstein** mit Recyclingpapierquoten von 90–100 Prozent. Hier werden entsprechende Verwaltungsvorschriften, verbindliche Beschlüsse und Richtlinien erfolgreich umgesetzt. **Nordrhein-Westfalen** erreicht auf Grundlage des Kreislaufwirtschaftsgesetzes eine Recyclingpapierquote von 85 Prozent.

In den anderen Bundesländern zeigt sich ein gemischtes Bild. Einzelne Ministerien und Einrichtungen, darunter insbesondere die Umweltministerien, nutzen hier ebenfalls bereits zu 100 Prozent Papier mit dem Blauen Engel.

Für die gesamte Landesverwaltung liegt die durchschnittliche Einsatzquote in **Bayern** bei 72 Prozent, in **Rheinland-Pfalz** bei 67 Prozent und in **Niedersachsen** bei 12 Prozent. Die Landesverwaltung in **Hessen** nutzt über einen zentralen Rahmenvertrag zwar Blauer-Engel-Papier, kann jedoch systembedingt keine Aussage über die Einsatzquote treffen. Auch in **Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt** und **Thüringen** sind die landesweiten Recyclingpapierquoten nicht bekannt.



Mit der Kampagne „Grüner beschaffen“ begleitet die IPR das Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit. Auf der bundesweiten Plattform engagieren sich mehr als 50 vorbildhafte Bundesbehörden mit ihren aktuellen Einsatzquoten von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Die öffentliche Würdigung macht bereits erzielte Erfolge transparent und motiviert so wiederum andere zur Nachahmung.



# „Die Entwicklung von Recyclingpapier in der öffentlichen Beschaffung ist enorm“

Die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) unterstützt öffentliche Auftraggebende bei der Berücksichtigung von Kriterien der Nachhaltigkeit bei Beschaffungsvorhaben. Sie ist Teil des Beschaffungsamtes des BMI. **Ilse Beneke, Leiterin der KNB** und **Kathrin Maier, Sachbearbeiterin der KNB** beschreiben, wie sich die nachhaltige öffentliche Papierbeschaffung in den vergangenen 25 Jahren gewandelt hat.



## Welche Relevanz hat Papier heute in der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung?

Trotz der fortschreitenden Digitalisierung wird Recyclingpapier auch in Zukunft ein relevanter Beschaffungsgegenstand bleiben. Neben der Reduzierung des Papierverbrauchs ist die Beschaffung von Recyclingpapier ein wichtiger Hebel, um die Nachhaltigkeit von Behörden nach innen und außen sichtbar zu machen, denn die öffentliche Hand hat eine Vorbildfunktion. Gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und des Maßnahmenprogramms Nachhaltigkeit ist die Bundesebene dazu verpflichtet, Beschaffung am Leitbild der Nachhaltigkeit auszurichten und als Kopierpapier ausschließlich Recyclingpapier mit geringem Weißegrad zu nutzen. Der Grund ist klar: Recyclingpapier bietet durch den reduzierten Ressourcenverbrauch enorme Vorteile gegenüber Frischfaserpapier. So werden beispielsweise ein großer Anteil an Energie und Wasser eingespart und der Bedarf an Frischholz deutlich reduziert. Gütezeichen, wie der Blaue Engel oder das EU Ecolabel, sind in der Beschaffung eine hilfreiche Nachweismöglichkeit, um die Vorteile von Recyclingpapier in der Ausschreibung zu berücksichtigen. Dadurch wird der Markt für nachhaltige Papierprodukte gestärkt.

## Wie hat sich das Thema Recyclingpapier in den letzten 25 Jahren in der öffentlichen Beschaffung entwickelt?

Die Entwicklung von Recyclingpapier in der öffentlichen Beschaffung ist enorm. Vor 25 Jahren war es noch ein Nischenprodukt, heute ist es nicht mehr wegzudenken. Hierzu haben die Arbeit der Initiative Pro Recyclingpapier und der Blaue Engel stark beigetragen. Seit es das Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit (2010) gibt, ist die Nutzung von Recyclingpapier für Bundesbehörden verbindlich. Das Ziel wird stetig konkretisiert, indem, neben dem Einsatz von Recyclingpapier, auch noch die verbindliche Reduzierung von Chemikalien gefordert wird. Auch auf Landes- und Kommunalebene ist eine nachhaltigere Papier-

beschaffung in das Verwaltungshandeln integriert und der Verzicht auf Frischfaserpapier vielerorts selbstverständlich.

## Wie steht es um andere Papierprodukte, wie z. B. Druckerzeugnisse?

Auch andere Papierprodukte wie Druckerzeugnisse, Verpackungen oder Hygienepapier stehen mittlerweile stärker im Fokus der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung. Das nachhaltigere Angebot dieser Produkte hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert und sie sind inzwischen fester Bestandteil vieler Ausschreibungen und Rahmenvereinbarungen. Gerade bei Drucksachen wie Broschüren, Flyern oder Geschäftsberichten wird gezielt auf ökologische und soziale Kriterien in der Beschaffung geachtet. Dazu zählen der Einsatz von Recyclingmaterial, die Verwendung umweltfreundlicher Farben und Lacke sowie der Verzicht auf schädliche Chemikalien. Gütezeichen wie der Blaue Engel oder andere Umweltzeichen spielen eine zentrale Rolle, um die Einhaltung hoher Umweltstandards nachzuweisen. Bei Hygienepapier wird besonders der Einsatz von Recyclingfasern empfohlen, da dieses nicht mehr rezykliert werden kann.

## Was braucht es aus Ihrer Sicht, um die öffentliche Beschaffung von Recyclingpapier auch künftig weiter zu fördern?

Der bewährte Mix aus konkreten (politischen) Entscheidungen, praktikablen Beschaffungsregelungen, Ausschreibungshilfen und Leitfäden sowie Informationen und Schulungen zur praktischen Umsetzung sorgen dafür, dass Recyclingpapier auch zukünftig ein fester Bestandteil nachhaltiger Beschaffung bleibt. All diese Maßnahmen stärken die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand, treiben Innovationen im Markt voran und leisten einen wirksamen Beitrag zum Ressourcenschutz und Klimaschutz.

Interview

*„Die Beschaffung von Recyclingpapier ist ein wichtiger Hebel, um die Nachhaltigkeit von Behörden nach innen und außen sichtbar zu machen.“*

# Kommunen und Hochschulen: Vorreiter bei Recyclingpapier

Die Kommunen und Hochschulen in Deutschland sind Vorreiter beim Einsatz von Papier mit dem Blauen Engel. In den Großstädten sind im Durchschnitt bereits 9 von 10 Blättern aus Recyclingpapier. Auch bei den Mittelstädten, Landkreisen und Hochschulen zeichnen sich positive Trends bei der nachhaltigen Papierbeschaffung ab.

## Papieratlas zeigt wachsendes Engagement

Der Papieratlas dokumentiert seit 2008 jährlich die Fortschritte bei der Verwendung von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel in deutschen Städten, seit 2016 auch in Hochschulen und seit 2018 in Landkreisen. Dabei steigen die Teilnehmerzahlen kontinuierlich an. Mit einer Rekordbeteiligung von **260 Städten, Landkreisen und Hochschulen** haben im Jahr 2025 so viele Akteure wie nie zuvor ihren Papierverbrauch und Recyclingpapieranteil offengelegt.

## Städte halten hohes Niveau

Die 110 teilnehmenden Groß- und Mittelstädte halten ihr sehr hohes Niveau aus dem Vorjahr und nutzen durchschnittlich zu **90 Prozent** Papier mit dem Blauen Engel. Die „Recyclingpapierfreundlichste Stadt“ ist Heidelberg. Erste Gewinnerin der neuen Kategorie „Recyclingpapierfreundlichste Mittelstadt“ ist Amberg. Die Sonderauszeichnungen „Mehrfachsieger“ für langjähriges herausragendes Engagement erhalten Freiburg für 15 Jahre und Siegen für 10 Jahre. „Aufsteiger des Jahres“ ist Heilbronn.

## Landkreise bestätigen Ergebnisse

Die 91 Landkreise, die sich beteiligen, erreichen ebenfalls erneut ihr Rekordniveau von **85 Prozent** Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Der Landkreis Schweinfurt ist der „Recyclingpapierfreundlichste Landkreis“. „Mehrfachsieger“ seit nunmehr 5 Jahren in Folge ist der Landkreis Ebersberg. Die Auszeichnung „Aufsteiger des Jahres“ für die höchste Steigerung der Recyclingpapierquote innerhalb eines Jahres geht an den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen.

## Hochschulen steigern Einsatzquote

59 Hochschulen nehmen teil und steigern ihre durchschnittliche Recyclingpapierquote auf **71**

**Prozent.** Die Universität Würzburg setzt sich als „Recyclingpapierfreundlichste Hochschule“ durch. Die Sonderauszeichnungen „Mehrfachsieger“ gehen an die Universität Tübingen für 10 Jahre und die Fern-Universität in Hagen für 5 Jahre Bestleistungen. Die Fachhochschule Münster ist „Aufsteiger des Jahres“.

## Effekte für Klima- und Ressourcenschutz

Der Papieratlas zeigt besonders eindrucksvoll, welchen positiven Beitrag Recyclingpapier leisten kann. Durch die Verwendung von Blauer-Engel-Papier bewirkten alle Städte, Landkreise und Hochschulen, die seit 2008 am Papieratlas teilnahmen, gemeinsam eine Einsparung von:

**9,8 Mrd.**  
Liter Wasser



**2.200**  
GWh Energie



**37.000**  
Tonnen CO<sub>2</sub>



Ergebnisse des Papieratlas-  
Städtewettbewerbs 2025



Ergebnisse des Papieratlas-  
Landkreiswettbewerbs 2025



Ergebnisse des Papieratlas-  
Hochschulwettbewerbs 2025

Die Papieratlas-Wettbewerbe stehen unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Carsten Schneider. Kooperationspartner sind das Bundesumweltministerium, das Umweltbundesamt, der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Landkreis- und der Deutsche Hochschulverband.



# Die Stadt Freiburg verwendet seit den 1980er Jahren Recyclingpapier



Die Bedeutung der Nachhaltigkeit ist der Stadtverwaltung seit vielen Jahrzehnten ein besonderes Anliegen. Deshalb hat die Stadt Freiburg bundesweit als eine der ersten Kommunen 1992 eine „Richtlinie umweltfreundliche Beschaffungs- und Vergabewesen“ eingeführt, die eine Verankerung und Umsetzung der Thematik gewährleistet. Hintergrund war die Erkenntnis, dass die Kommunen bei der Transformation der Volkswirtschaft, hin zur Herstellung von umweltfreundlichen und sozialverträglichen Produkten, durch die Erzeugung eines Nachfragedrucks eine wichtige Rolle spielen. Immerhin beträgt der Anteil der öffentlichen Hand am Bruttoinlandsprodukt jährlich mehr als 10 Prozent.

Seitdem werden die Regelungen regelmäßig evaluiert, modernisiert, an die rechtlichen Anforderungen und die Entwicklungen angepasst. Exemplarisch sind hier die Fortschritte beim Einsatz von Recyclingpapier. Die unbestreitbaren Vorteile gegenüber Frischfaserprodukten liegen auf der Hand: Einsparungen von Ressourcen (Holz, Energie und Wasser) und Chemikalien sowie Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

Deshalb verwendet die Stadt Freiburg seit den 1980er-Jahren Recyclingpapier. Die Einsatzbereiche haben sich durch die technischen Optimierungen stetig verbessert und vergrößert (z.B. uneingeschränkte Nutzung in Kopierern/Druckern, nachgewiesene Archivierbarkeit). Daher wird seit Mitte 2009 ausschließlich Recyclingpapier mit dem Blauen Engel bei der Stadt Freiburg inklusive Schulen beschafft.



Auch bei der Erzeugung von Publikationen (z.B. Broschüren, Flyer) hat sich Recyclingpapier mittlerweile etabliert und sie sind von konventionellen Artikeln kaum zu unterscheiden. In der Konsequenz müssen bei der Stadt Freiburg Druckerzeugnisse grundsätzlich zu 100 Prozent aus Recyclingprodukten möglichst mit dem Blauen Engel seit 2011 bestehen.

Zur Erhöhung des Multiplikatoreffektes und der Sensibilisierung der Bürgerschaft gibt es fort-dauernd pädagogische Angebote in städtischen Kindertagesstätten/Schulen mit Hintergründen und Gebrauch von Recyclingpapier (z.B. Verfahren zur Herstellung, Vorzüge Blauer Engel).

Ziel ist es aber, den Verbrauch von Papier bei der Stadtverwaltung generell zu minimieren. Deshalb treibt die Stadt Freiburg die Digitalisierung der Verwaltung mit hohem Tempo voran. Bspw. ist die elektronische Rechnungsbearbeitung vollständig umgesetzt und sukzessiv wird die Digitalisierung des Posteingangs sowie der Vorgangsbearbeitung flächendeckend realisiert.

# Der Landkreis Schweinfurt nutzt gezielt Recyclingpapier mit niedrigem Weißgrad



*„Zuletzt haben wir hier unsere Vorgaben nochmals angepasst, wir verwenden jetzt Recyclingpapier mit noch niedrigerem Weißgrad, was zusätzlich Ressourcen schont.“*

Florian Töpfer, Landrat des Landkreises Schweinfurt



Es ist ein klares, dauerhaft gültiges Bekenntnis zum Umweltschutz: Auf Basis eines Kreistagsbeschlusses aus dem Jahr 1999 wird am Landratsamt Schweinfurt, seinen Zweigstellen sowie den Schulen, für die der Landkreis als Sachaufwands-träger verantwortlich ist, seit über zwei Jahrzehnten Recyclingpapier (u.a. bei Druck-/Kopierpapier, Papier-Falthandtüchern) verwendet.

Bei entsprechenden Beschaffungen wird als Ausschreibungskriterium stets der Nachweis des Blauen Engels für das anzubietende Papierzeugnis gefordert. „Zuletzt haben wir hier unsere Vorgaben nochmals angepasst, wir verwenden jetzt Recyclingpapier mit noch niedrigerem Weißgrad, was zusätzlich Ressourcen schont“, sagt Florian Töpfer, Landrat des Landkreises Schweinfurt.

Die Umstellung auf Recyclingpapier Anfang der 2000er war allerdings kein Selbstläufer. Die Bezugskosten lagen anfänglich deutlich über denen für Papier aus Frischfasern und das recycelte Papier war nicht mehr strahlend weiß, sondern spürbar dunkler. Dieser Umstand führte anfänglich durchaus zu kritischen Kommentaren. Aber der Gedanke des Umweltschutzes und die Sinnhaftigkeit der Maßnahme überzeugten letztlich

auch die Kritiker. Zumal Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel die höchsten Anforderungen an die Gebrauchstauglichkeit und Papierhaltbarkeit erfüllen.

Im Zeitalter der Digitalisierung setzt auch das Landratsamt Schweinfurt zwischenzeitlich vermehrt auf papierlose Akten und digitales Dokumentenmanagement. Aber ohne Papier geht es nicht und der Fokus bleibt dabei weiterhin auf umweltschonendem Recyclingpapier. Im Jahr 2024 wurden nochmals einige Vorgaben für künftige Ausschreibungen unseres Druck- und Kopierpapiers angepasst. Durch die Herabsetzung des Weißgrades auf ISO 80 Papier (zuvor ISO 100) mit dem Blauen Engel ist nur noch ein geringer Anteil an Restfarbstoffen enthalten und trotzdem ist ein klarer Textausdruck möglich.

Der größte Vorteil liegt aber darin, dass für Recyclingpapier mit niedrigen Weißgraden vorwiegend Altpapiersorten der unteren (z.B. sortierte Haushaltssammelware) und mittleren Art (z.B. Büroaltpapier) eingesetzt werden. Die Verwertung dieser Qualitäten kommt einem Upcycling gleich. Die Rückführung in den Kreislauf zur stofflichen Verwertung leistet damit den höchsten Beitrag zur nachhaltigen Nutzung dieser Ressourcen.





# Die FernUniversität in Hagen organisiert eine gemeinsame Ausschreibung für Recyclingpapier



Nachhaltigkeit im Studium: Die FernUniversität in Hagen setzt konsequent auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel und spart so Millionen Liter Wasser und Energie.

An Deutschlands einziger staatlicher Fernuniversität studieren über 70.000 Personen. Seit über 50 Jahren steht die FernUniversität für chancengerechte Bildung und innovative Lehrkonzepte. Im Rahmen ihres Blended-Learning-Modells verbindet sie digitale und persönliche Lernformate und ermöglicht ihren Studierenden damit ein zeitlich flexibles, ortsunabhängiges und individuell gestaltbares Studium.

Bereits seit vielen Jahren nutzt die FernUniversität ausschließlich Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier. Das gilt sowohl für den gesamten Schriftverkehr der Universität als auch für den Druck der Studienmaterialien. Dabei kommt Recyclingpapier mit reduziertem Weißgrad zum Einsatz, um einen klaren Beitrag zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und zur Schonung natürlicher Ressourcen zu leisten. Besonders hervorzuheben ist ihr Engagement auf Landesebene: Die FernUniversität organisiert eine gemeinsame Ausschreibung für Recyclingpapier, an der sich zahlreiche Hochschulen in NRW beteiligen. Sie koordiniert die Bedarfserhebung, führt das Vergabeverfahren durch und entlastet somit die teilnehmenden Hochschulen.

Die Ergebnisse sprechen für sich: In den vergangenen vier Jahren konnten durch die Nutzung von Recyclingpapier im Vergleich zu Frischfaserpapier rund 7,9 Millionen Liter Wasser und 1,8 Millionen Kilowattstunden Energie eingespart werden. Das entspricht dem täglichen Wasserbedarf von über 65.000 Menschen sowie dem jährlichen Stromverbrauch von mehr als 500 Drei-Personen-Haushalten.



Für ihr vorbildliches Engagement wurde die FernUniversität mehrfach beim Papieratlas-Wettbewerb ausgezeichnet – unter anderem 2020 als „Recyclingpapierfreundlichste Hochschule Deutschlands“ und von 2021 bis 2025 jährlich als „Mehrfachsieger“. „Diese Erfolge unterstreichen die Vorbildfunktion der FernUniversität in Sachen nachhaltiger Papiernutzung“, sagt Dorothee Nienhaus, Abteilungsleiterin der Medienproduktion.

Mit ihrem Einsatz zeigt die FernUniversität in Hagen, dass ökologische Verantwortung, innovative Fernlehre und moderne Verwaltung keinen Widerspruch darstellen, sondern sich sinnvoll ergänzen können. Sie ist ein Best-Practice-Beispiel für nachhaltiges Handeln im Bildungsbereich – und eine Impulsgeberin für andere Institutionen.

# Fazit und Ausblick: Recyclingpapier als Zukunftsmodell

Die Verarbeitung von Altpapier zu hochwertigen Recyclingpapieren ist einer der bedeutendsten und erfolgreichsten Wirtschaftskreisläufe in Deutschland. Die Nutzung von Papier mit dem Blauen Engel bringt umfassende ökologische Vorteile in den Bereichen Klima-, Ressourcen-, Umwelt- und Artenschutz. Damit ist sie beispielgebend für das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung.

## 25 Jahre Engagement: Eine Erfolgsgeschichte

Ein Vierteljahrhundert nach ihrer Gründung hat die IPR bewiesen: Nachhaltige Papierbeschaffung ist kein Nischenthema mehr, sondern ein zentraler Bestandteil von Umwelt- und Klimaschutzstrategien. Mit Projekten wie dem Papieratlas, der Kampagne „CEOs bekennen Farbe“ und der Plattform „Grüner beschaffen“ setzt die IPR entscheidende Impulse. So ist es ihr gelungen, Recyclingpapier aus der Öko-Nische zu heben und als Symbol für nachhaltiges Handeln in öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen zu etablieren.

Zahlen belegen diesen Erfolg: Der Anteil von Kopierpapier mit dem Blauen Engel liegt in Bundesbehörden bei fast 90 Prozent. Der Papieratlas verzeichnet eine Rekordbeteiligung von 260 Städten, Landkreisen und Hochschulen sowie deutliche Aufwärtstrends bei den durchschnittlichen Recyclingpapierquoten. Auch in der Wirtschaft engagieren sich immer mehr Unternehmen aktiv für eine nachhaltige Paper Policy – allen voran die mehr als 150 Vorstandsvorsitzenden und Geschäftsführer\*innen, die persönlich Farbe bekennen für den Blauen Engel.

## Herausforderungen und Potenziale für die Zukunft

Trotz dieser Erfolge gibt es weiterhin Herausforderungen. Das Potenzial von Recyclingpapier ist angesichts globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit und Biodiversitätsverlust bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Trotz gestiegenen Umweltbewusstseins besteht vielerorts nach wie vor eine Lücke zwischen dem theoretischen Verständnis für ökologisch-nachhaltiges Handeln und der konkreten Nutzung von Recyclingpapier im Alltag.

Der Marktanteil von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel bei Büropapieren hat sich zwar seit der Gründung der IPR von 7 auf nunmehr 18 Prozent mehr als verdoppelt, bietet aber weiterhin noch erhebliches Steigerungspotenzial. Hier gilt es, Vorurteile abzubauen und die Nutzung weiter auszubauen. Gleichzeitig bleibt die Sensibilisierung für die ökologischen Vorteile von Recyclingpapier ein zentrales Anliegen, um den Druck auf Wälder und Ressourcen weltweit zu verringern.

Auch die Digitalisierung wirft neue Fragen auf: Welche Rolle wird Papier zukünftig einnehmen? Während papierlose Kommunikation oft als nachhaltiger wahrgenommen wird, zeigt sich bei genauer Betrachtung, dass sie ebenfalls erhebliche ökologische Auswirkungen hat. Zugleich bringt Papier eigene besondere Stärken mit, die es auch zukünftig unverzichtbar machen.

## Die Vision: Recyclingpapier als Selbstverständlichkeit

Die IPR wird ihre Arbeit darauf ausrichten, Recyclingpapier mit dem Blauen Engel weiter als erste Wahl bei der Papierbeschaffung zu etablieren. Hier setzt die IPR auch nach 25 Jahren ihres Bestehens an: Als Informationsnetzwerk, das dem Wissenstransfer dient, als Impulsgeberin, die zur Nutzung von Recyclingpapier motiviert, und als Aufklärerin, die über die Vorteile von Recyclingpapier sowie die Aussagekraft relevanter Umweltzeichen informiert.

Ein besonderes Augenmerk wird darauf liegen, die positiven Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele aus den letzten 25 Jahren noch breiter zu kommunizieren. Mit gezielten Kampagnen, Informationsangeboten und Partnerschaften wird die IPR weiterhin eine Vorreiterrolle einnehmen, um die Nutzung von Recyclingpapier zur Regel zu machen.





## **Ein gemeinsamer Weg in eine nachhaltige Zukunft**

Die vergangenen 25 Jahre haben gezeigt: Die Papierbeschaffung mit Recyclingpapier nachhaltig auszurichten ist möglich – und wirkungsvoll. Die Erfolge der IPR basieren maßgeblich auf der Zusammenarbeit mit engagierten Partnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Diese wird auch in Zukunft entscheidend bleiben, um die ökologischen Potenziale von Recyclingpapier voll auszuschöpfen und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Mit Blick auf die kommenden Jahre bleibt das Ziel klar: Recyclingpapier soll nicht die Ausnahme, sondern die Selbstverständlichkeit werden – überall.

# Quellen

**A. Magen, B.R. Walgermo, K.K. Bronnick, UiS (2013):** Reading linear texts on paper versus computer screen: Effects on reading comprehension.

**Berliner Senat (2021):** Neufassung der Verwaltungsvorschrift für die Anwendung von Umweltschutzanforderungen bei der Beschaffung von Liefer-, Bau- und Dienstleistungen (Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt – VwVBU). Anhang 1: Umweltschutzanforderungen bei der Beschaffung (Leistungsblätter).

**bifa (2021):** Nachhaltiger Papierkreislauf – eine Faktenbasis.

**Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit; Umweltbundesamt; Initiative Pro Recyclingpapier; FSC Deutschland; Jury Umweltzeichen (2006):** Blauer Engel – das anspruchsvollste Umweltzeichen für Papier.

**CAN/CGSB-9.70.2016:** Permanence of Paper for Records, Books and Other Documents.

**Carbon Literacy Project (2022):** The Carbon Cost of an Email.

**COST E-READ (2019):** Stavanger Declaration Concerning the Future of Reading.

**Die Bundesregierung (2021):** Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit – Weiterentwicklung 2021.

**Die Bundesregierung (2025):** Monitoringbericht 2023; Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit – Weiterentwicklung 2021.

**Die Papierindustrie e. V. (2025):** Leistungsbericht Papier 2025.

**DIN 6738:2007-03:** Papier und Karton – Lebensdauer-Klassen.

**DIN EN ISO 9706:2010-02:** Information und Dokumentation – Papier für Schriftgut und Druck-erzeugnisse – Voraussetzungen für die Alterungsbeständigkeit.

**Ecopaper (2021):** Ratgeber Papier.

**Europäische Kommission (2019):** Beschluss der Kommission zur Festlegung der Umweltkriterien für die Vergabe des EU-Umweltzeichens für grafisches Papier und der Umweltkriterien für die Vergabe des EU-Umweltzeichens für Hygiene-

papier und Hygienepapierprodukte.  
In: Amtsblatt der Europäischen Union, L 15/27.

**Europäisches Parlament (2022):** Kreislaufwirtschaft: Definition und Vorteile.

**European Commission (2019):** Deforestation and forest degradation.

**EuroVApriint (2015):** Industry Voluntary Agreement to Improve the Environmental Performance of Imaging Equipment.

**FAO und UNEP (2020):** The State of the World's Forests 2020.

**Finanzbehörde Hamburg (2018):** Information zum Staatsrätebeschluss Recyclingpapier.

**Finanzministerium Schleswig-Holstein (2018):** Land setzt weiter konsequent auf Nachhaltigkeit bei der Beschaffung: Recyclingpapierquote von 58 auf 92 Prozent gestiegen. Medien-Information.

**Forum Ökologie & Papier (2012):** Papier – Wald und Klima schützen.

**Freie Hansestadt Bremen (2019):** Verwaltungsvorschrift für die Beschaffung der Freien Hansestadt Bremen – Land und Stadtgemeinde Bremen (VVBesch). Anlage 2: Umwelt- und Energieeffizienzanforderungen an Artikel, Warengruppen und Dienstleistungsbereiche.

**FSC Deutschland (2025):** FSC-Logo und Kennzeichen.

**Initiative Pro Recyclingpapier (2023):** Bundesländer: Flickenteppich bei nachhaltiger Papierbeschaffung.

**Initiative Pro Recyclingpapier (2025):** Papieratlas 2025.

**ISO 20494:2017-12:** Papier – Anforderungen an die Stabilität für allgemeine, grafische Anwendungen.

**Landesregierung Baden-Württemberg (2024):** Verwaltungsvorschrift der Landesregierung über die Vergabe öffentlicher Aufträge.

**Landesregierung Nordrhein-Westfalen (2018):** Tariftreue- und Vergabegesetz NRW.



# Bildnachweise

**Monro, A. (2014):** Papier – Wie eine chinesische Erfindung die Welt revolutionierte.

**Nordic Ecolabelling (2011):** Nordic Ecolabelling of Paper Products – Basic Module.  
PEFC Deutschland e. V. (2008): Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos.

**PEFC Council (2020):** PEFC Trademark Rules – Requirements.

**Putz, H. und Schabel, S. (2018):** Der Mythos begrenzter Faserlebenszyklen.

**RAL gGmbH (2020):** DE-UZ 14a. Vergabekriterien.

**RAL gGmbH (2020):** DE-UZ 14b. Vergabekriterien.

**RAL gGmbH (2020):** DE-UZ 72. Vergabekriterien.

**RAL gGmbH (2021):** DE-UZ 195. Vergabekriterien.

**The Shift Project (2019):** Lean ICT – Towards Digital Sobriety.

**Umejima et al. (2021):** Paper Notebooks vs. Mobile Devices.

**Umweltbundesamt; RAL gGmbH (2022):** Papiermusterbuch Büropapier.

**Umweltbundesamt; RAL gGmbH (2022):** Papiermusterbuch Druckpapier.

**Umweltbundesamt (2023):** Zellstoff- und Papierindustrie.

**Umweltbundesamt (2022):** Aktualisierte Ökobilanz für Grafik- und Hygienepapier.

**Umweltbundesamt (2023):** Papier und Druck-erzeugnisse.

**Umweltbundesamt (2025):** Recyclingpapier ist gut für die Umwelt.

**United Nations (2015):** Sustainable Development Goals.

**Xerox (2002):** Zertifikat.

Titelbild: © Brandi Redd/unsplash.com

S. 5: © Susann Prüß für Steinbeis Papier

S. 6: © Sascha Hilgers/BMUKN

S. 7: © Umweltbundesamt

S. 8-9, 11: © Kier in Sight Archives/unsplash.com

S. 12: © Franz Winterer

S. 14-15: © JJ Ying/unsplash.com

S. 17: © spass/stock.adobe.com

S. 20-21: © Ed van Duijn/unsplash.com

S. 22-23: © salita2010/stock.adobe.com

S. 25: © Stéphane Bidouze/stock.adobe.com

S. 25: © Florian Thoss für Steinbeis Papier

S. 26: © sudok1/stock.adobe.com

S. 26: © jummie/stock.adobe.com

S. 26: © Gajus/stock.adobe.com

S. 26: © Pexels/pixabay.com

S. 27: © Dudarev Mikhail/stock.adobe.com

S. 27: © Annie Spratt/unsplash.com

S. 27: © felinda/stock.adobe.com

S. 28-29: © DragonImages/stock.adobe.com

S. 30: © SFIO CRACHO/stock.adobe.com

S. 31: © memo AG

S. 35: © DHL Group

S. 36: © vegefox/stock.adobe.com

S. 37: © KNB

S. 39: © FWTM/Schoenen

S. 40: © Thomas Weishäupl

S. 41: © FernUniversität in Hagen/Markus Kecker

S. 42-43: © Kier in Sight Archives/unsplash.com

# Impressum

## Initiative Pro Recyclingpapier

Geschäftsstelle  
c/o Burson GmbH  
Litfaß-Platz 1  
10178 Berlin

030 288 758-14  
info@papiernetz.de

[www.papiernetz.de](http://www.papiernetz.de)



AB4

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Druckerzeugnis wurde mit  
dem Blauen Engel ausgezeichnet.







[www.papiernetz.de](http://www.papiernetz.de)